

# Protokoll

der 1. Ordentlichen Sitzung der UV-Sitzung  
f. das Wintersemester 2001/2002 am 28. November 2001/9.00 Uhr –  
Ort: Festsaal des Universitätscampus  
(Gebäude der Uni-KOO,2. Stock)  
Spitalgasse 2/Hof 1/1.17  
1090 Wien

## TOP 1 – Begrüßung

Die Vorsitzende Iris Hoheneder eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden.

## Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, Feststellung der Anwesenden und Beschlussfähigkeit

Die Vorsitzende Iris Hoheneder stellt die ordnungsgemäße Einladung fest und überprüft die Beschlussfähigkeit gemäß der u.a. Anwesenheitsliste. (Die Einladung wurde am 14.11.2001 ausgesandt).

## Anwesenheitsliste 1.Ordentl.Sitzung der UV/WS 28.11.2001/9.00 Uhr (pünktl.)

Anwesenheitsliste 1. Ordentliche Sitzung der UV/WS 28.11.2001,9.00 Uhr  
bis (pünktlich)

<b>Mandatarinnen /are</b>	<b>anw./n.anw.</b>	<b>Ersatzmandatarinnen/are</b>	<b>anw./n.anw.</b>	<b>Stimmübertragungen</b>
<b>AG</b>				
Hohensinner Philipp	anw.			
Dolak Astrid	n.anw.	Florian Liehr	anw.	
Rützler Kurt	anw.			
Obermayr Angelika	n. anw.			Robert Suppan anw.
Obertscheider Christof	anw.			
Richter Daniel	anw.			
Diviak Christian	anw.			
Peham Elisabeth	anw.-12.25	Sandra Lichtenecker	anw. ab 12.25	
<b>GRAS</b>				
Bischof Katharina	anw. – 12.50	Yudith Coffey	ab 12.50	
Krammer Martin	anw.			
Müller Florian	anw.			
Wick Katharina	anw.	Andrea Schnabl	anw.	14.46
Puchberger Magdalena Anna	anw.			
Schmid Sabine	anw.			
Hoheneder Iris	anw.			
Pennerstorfer Markus	anw. – 12.35	Andreas Jantsch	anw. ab 12.35	
<b>VSStÖ</b>				
Stepp Daniela	anw.	Andrea Mautz		
Geiger Konstanze	anw.	Stefanie Vasold		
Schneeweiss Zoe	anw.	Sigrid Nitsch		
Brunner Andrea	anw.	Ruth Rosenkranz		
Jäger Agnes	anw./weg 9.47 da 12.40 Uhr	Christian Ortner	ab 9.47 – 12.40	

Bruckner Christian	anw.	Martin Thelian		
Abrahamczik Nina	anw.ab 10.47	Lukas Oberndorfer	Martin Staudinger	anw.-10.47
Prantl Peter	anw.	Martin Staudinger		

**KSV**

Adaktylos Anna-Maria	anw.	Karina Korecky		
Pay Ferdinand	anw.	Esther Hutfless		

**LSF**

Oismüller Gerd	anw.			
----------------	------	--	--	--

**FV-Vorsitzende**

**k.Theol.**

Lettner Maria	anw. ab 10.35	Linda Kreuzer		anw.-10.35
---------------	---------------	---------------	--	------------

**ev.Theol.**

Grauwald Stefan	anw.			
-----------------	------	--	--	--

**Jus**

Richter Daniel	anw.			
----------------	------	--	--	--

**Win**

Gschwandtner Konrad	anw.10.50-12.45	Bernhard Spannagl		anw.-12.45
---------------------	-----------------	-------------------	--	------------

**Med**

Rützler Kurt	anw.			
--------------	------	--	--	--

**Gewi**

Brunner Anja	anw.			
--------------	------	--	--	--

**HUS**

Hutfless Esther	anw.			
-----------------	------	--	--	--

**Nawi**

Obertscheider Christof	anw.			
------------------------	------	--	--	--

**Referentinnen/enten**

**Wirtschaftl.**

**Angelegenheiten**

Staudinger Martin	anw.			
-------------------	------	--	--	--

**Öffentlichkeitsarbeit**

Alpögger Monika	anw.			
-----------------	------	--	--	--

**Bildungspolitik**

Coffey Judith	anw.			
---------------	------	--	--	--

**Internationale**

**Angelegenheiten**

Guerrero Marion	anw.			
-----------------	------	--	--	--

**Frauenpolitik und**

**Genderfragen**

Wittinger Barbara	anw.			
-------------------	------	--	--	--

**Sozialpolitik**

Geiger Konstanze	anw.			
------------------	------	--	--	--

**Ausländische**

**Studierende**

Can Didar	anw.			
-----------	------	--	--	--

**Menschenrechte**

**und Gesellschaftspolitik**

Susanne Puchberger	anw.			
--------------------	------	--	--	--

^

**TOP 2 Genehmigung der Tagesordnung**

1. Begrüßung, Feststellung der ordnungsgemäßen Einladung, der Anwesenheit der Mitglieder sowie der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung der Tagesordnung
3. Genehmigung des Protokolls der letzten Universitätsvertretungssitzung im Sommersemester 2001-12-10
4. Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung
5. Bericht der Vorsitzenden
6. a. Bericht der eingesetzten ReferentInnen  
Wahl der ReferentInnen
7. Bericht der Fakultätsvorsitzenden
8. Bericht des Ausschussvorsitzenden
9. Jahresvorschlag 2001/2002
10. Nominierung in die akademischen Gremien der Universität Wien
11. Anträge
12. Allfälliges

### **TOP 3**

#### **Genehmigung des Protokolls der letzten Universitätsvertretungssitzung im SS 2001**

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**Protokoll einstimmig angenommen**

#### **TOP 4 Genehmigung des Protokolls der konstituierenden Sitzung**

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**Protokoll einstimmig angenommen**

#### **TOP 5 Bericht der Vorsitzenden**

Der Vorsitz berichtet 14 Punkte, die von Iris, Andrea und Anna eingebracht werden. Die Punkte werden am Beginn vorgelesen, nach jedem Punkt gibt es die Möglichkeit entweder Anträge einzubringen oder Wortmeldungen zu haben, wenn es keine Wortmeldungen gibt wird dieser Punkt abgeschlossen.

- Übernahme der Universitätsvertretung
- Kontakte zum Rektorat
- Bildungspolitischer Auftakt
- Homepage
- Erstsemestrigenberatung
- Aktionswoche
- Bildungsvolksbegehren
- Beratung
- Intranet
- Räume
- Kindergarten
- Mensa
- Facultas

- Allfälliges

#### Berichtsteil Iris Hoheneder

- Übernahme: Übergabe hat nicht wirklich stattgefunden, Verträge fehlten, Angestelltenverträge fehlten, dem neuen Vorsitz wurde gesagt diese Verträge liegen bei der Kontrollkommission -> sind dort aber nie eingelangt und wurden nie beschlossen; Infrastruktur: jegliche Computerkäufe der Exekutive der letzten beiden Jahre werden geprüft, da es keine – obwohl vorgeschrieben – Inventarliste gab -> musste erst von uns angefertigt werden; der Wirtschaftsreferent vor Mathias Mühlhofer nämlich Herwig Wagner hat aber noch so eine Liste übergeben; gibt aber schon Kontakte mit der Kontrollkommission deswegen; der Vorsitzende der Kontrollkommission Prof. Schneider wurde gerade in der Anfangszeit sehr oft konsultiert;

#### ⇒Antrag 1

#### **Ferdinand Pay, Kommunistischer StudentInnenverband**

#### **Hauptantrag**

#### **Antrag des kommunistischen StudentInnenverbands in der 1. ordentlichen Sitzung der UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im WS 2001/2002 am 28.11.2001.**

Die UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen: Der in der 1. a.o. Sitzung des SS1998 im HA der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 29.6.1998 gestellte Antrag 19, Christoph Luef, AG, mit dem Wortlaut, ich zitiere:“ Der HA der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beauftragt die Vorsitzenden das Dienstverhältnis zwischen der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien und Frau Brigitte Schramek bis spätestens 30.9.1998 zu lösen. Auf Wunsch der Vorsitzenden erklären sich je ein/e VertreterIn der AG und LSFs bereit, an einem Kündigungsgespräch mit Frau Schramek teilzunehmen.“ Damals mit 20 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen und 24 Pro-Stimmen angenommen, wird aufgehoben.

- Rektorat: Auch hier einige Schwierigkeiten, da einige Punkte von der alten Exekutive einfach nicht mitgeteilt wurden: die Übersiedelung aus dem NIG -> der ÖH-Gang wurde vollkommen an Facultas abgetreten, es wurde weder der Bücherbörse der Gewi noch der H.U.S.-Fakultät mitgeteilt dass sie ausziehen müssen, Studierendenprojekten wie STUTHE oder UTV wurde erst durch die neue Exekutive mitgeteilt, dass sie raus müssen; für die Bücherbörse und die H.u.S.-Fakultätsvertretung konnten Lösungen gefunden werden, für STUTHE und UTV konnte bis jetzt noch keine Lösung gefunden werden -> man/frau sucht aber noch nach Lösungen; die Kontakte mit dem Rektorat sind wie üblich sehr sehr gut, es gab Gespräche mit Vizerektor Mettinger was gemeinsam noch zum Thema Studiengebühren gemacht werden konnte, mehrere Gespräche mit Prof. Jurenitsch bzgl. der Räume -> Aufforderung des Rektorats alle Räumlichkeiten von STRVen und FAKen im Rektorat zu melden, die Gesprächsbasis mit Rektor Winkler ist auch nicht die allerschlechteste trotz oftmaliger inhaltlicher Meinungsverschiedenheiten, trotzdem gab es eine gemeinsame Presseaussendung mit dem Rektorat betreffend Studiengebühren für ausländische Studierende;
- Bildungspolitischer Auftakt: es gab schon ganz am Anfang eine Presseaussendung gemeinsam mit dem Rektorat für ausländische Studierende (stand auch im Standard Online z.B.) -> weiterhin bemüht mit dem Rektorat bei gemeinsamen Anliegen gemeinsame Presseaussendungen zu machen. Am Anfang dieser Exekutiv-Periode war große Konfrontation mit den Problemen von ausländischen Studierenden durch die Frist vom 15. Jul 2001 wo noch Stellungnahmen eingebracht werden konnten, die ausländischen Studierenden aber schon vorher die Zahlscheine bekommen haben ->

Dank an das Referat für ausländische Studierende, die sowohl auf der UV als auch vor Ort bei der Studienabteilung beraten haben

- Homepage: neue HP mit sehr ansprechendem Design; viel mehr Information als es die letzten beiden Jahre der Fall war, eine unglaublich große Link-Sammlung; mehrmals in der Woche befinden sich neue Dinge auf der HP; steigende Zugriffsraten: tägl. Zwischen 1000 und 1500 Zugriffe;

Bericht Andrea Brunner:

- Erstsemestrigenberatung: Es gab eine Woche vor der Erstsemestrigenberatung, die am 17. September 2001 gestartet hat, schon einige Troubles rund um die Beratungstätigkeit der ÖH Uni Wien, da es Presseaussendungen gab, die meinten, dass die ÖH Uni Wien ihre Beratungspflichten vernachlässige. Der Meinung der Exekutive nach wurden die Pflichten auf keinen Fall vernachlässigt, da mit Montag, den 17. September gestartet wurde, also in der Woche in der die Inskriptionsberatung jedes Jahr gestartet hat. Das einzige Problem das es gab war ein MedizinerInnenkongress und ein MathematikerInnenkongress zur selben Zeit in der Universität waren, die schon seit einem Jahr gebucht hatten und deshalb mussten oftmals die Räumlichkeiten gewechselt werden. Jeden Tag mussten die Plakate aktualisiert, neue Plakate aufgeklebt, die Sachen herumgeschleppt werden. Nichtsdestotrotz funktionierte die Erstsemestrigenberatung ausgesprochen gut. Koordiniert hat das Lena Schwaiger, Sachbearbeiterin für Aus- und Fortbildung im Bipol-Referat, die unter anderem auch die Lehramtsbroschüre herausgegeben hat, die zur Erstsemestrigenberatung ziemlich wichtig ist. Alle Fakultätsvertretungen und die meisten Studienrichtungsvertretungen waren bei der Erstsemestrigenberatung in der Hauptuni vertreten. Eine besonders wichtige Sache bei der Erstsemestrigenberatung war die Erstsemestrigen-Unique → quasi die Null-Nummer unserer Zeitung, die mit 10.000 Stück vor der Uni und bei den Beratungsstellen in der Uni handverteilt wurde, in der wichtige Informationen für Erstsemestrige enthalten war. Weiters wurde der neue Studienleitfaden verteilt → von allen Studienrichtungen sind hier die wichtigsten Informationen für Erstsemestrige drinnen, Studienpläne, wie zu studieren, allgemeine Informationen über Computer-Labs, Mensen, Mensenpockerl, und natürlich auch bildungspolitische Artikel.
- Aktionswoche: fand Anfang Oktober statt mit dem Ende 11. Oktober 2001 mit der Demonstration. Die drei Tage davor sind von der Bundesvertretung unter ein bestimmtes Thema gestellt: Der Montag unter das Thema „Demokratie/Demokratieabbau“, der Dienstag unter „Hürdenlauf Bildung/die Hürden die das Bildungssystem prägen“, der Mittwoch unter „Ausverkauf der Bildung/Bildungs Ges.m.b.H.“. Die Universitätsvertretung hat dazu die verschiedensten Aktionen gemacht, die in der täglichen Unique – einer täglichen 4-seitigen kopierten Ausgabe – angekündigt und über die berichtet wurde. Am Montag zum Thema „Demokratie“ gab es eine Turrini-Lesung im HS 2 im NIG, die sehr spannend und unglaublich gut besucht war. Die Leute sind vor der Türe draußen gestanden und haben versucht Peter Turrini zu lauschen. Eine Mitarbeiterin der UV, die Stücke und Kunstgeschichte schreibt, hat eine ihrer Kurzgeschichten gelesen. Also alles in allem eine sehr spannende Veranstaltung zum Thema Demokratie. Am Dienstag gab es dann die Aktion am Ring in Kooperation mit der Bundesvertretung wo ein Hürdenlauf veranstaltet wurde, bei dem verschiedene Sporthürden die Hürden die uns im Bildungssystem

gegenüberstehen symbolisierten: z.B. Hürde Studiengebühren, Hürde überfüllte Hörsäle, Hürde Demokratieabbau -> insgesamt 10 verschiedene Hürden. Zusätzlich gab es noch einen Faktor für das was man/frau studiert bzw. wer frau/man ist. Es gab Leute die wirtschaftlich verwertbare Studien studieren – niedriger Faktor, Leute die ein sogenanntes „Orchideenstudium“ studieren – hoher Faktor, Frau – höhere Faktor als Mann, etc. Diese symbolische Aktion brachte uns in sehr viele Medien und ist so sehr gut angekommen. Am Mittwoch gab es dann den Flohmarkt unter dem Motto „Ausverkauf der Bildung“ in der Aula den Linda Kreuzer organisiert hat, bei dem Strven und Faken aufgefordert waren alte Materialien zu verkaufen -> ich verkaufe mein letztes Hemd für die Bildung. Am Donnerstag betreute die ÖH Uni Wien die Auftaktbühne vor der Uni Wien: gesprochen haben – neben den drei Vorsitzenden – Professor Schmidt-Dengler von der Germanistik, Professor Weinzierl für die HochschullehrerInnengewerkschaft, Angelika Friedl als Vertreterin der Pädaks, ein Vertreter der SchülerInnen Emil Rennert. Wie die Demo und das Fest nachher verlaufen sind ist dann eh schon bekannt. Vor der Aktionswoche gab es noch STRVen-Treffen in der Aula in Koordination mit der BV und ein STRVen-Treffen organisiert vom ÖH Uni Wien Bipol-Referat im HS A im AAKH zu dem alle die Einladungen zu spät bekommen haben, da die Post Briefe die in Massensendungen geschickt nicht innerhalb von zwei Wochen zustellen muss. Trotzdem waren einige Menschen dort und es wurde über die Veranstaltungen der einzelnen STRVen und Faken zur Aktionswoche gesprochen. Zusätzlich gab es noch ein Faken-Treffen im Besprechungszimmer der Universitätsvertretung, bei dem die meisten Fakultätsvertretungen da waren um eine Koordination zu schaffen. Die Aktionswoche ist natürlich nur ein Teil der Kampagne zur Bildung genauso wie das Volksbegehren. Deshalb gab es auch schon das frühe Fakultätsvertretungstreffen.

- **Bildungsvolksbegehren:** kann gleich bei der Aktionswoche angehängt werden. Die Aktionswoche war eine Welle vor der endgültigen Einschreibefrist des Bildungsvolksbegehrens, die die Bundesvertretung organisiert hat bei der wir uns mit den Studienrichtungs- und Fakultätsvertretungen beteiligt haben, bei der sich die meisten – bzw. eigentlich alle – hier vertretenen Fraktionen beteiligt haben. Die Universitätsvertretung propagierte das Volksbegehren in der dem Volksbegehren vorhergehenden Unique, es gab Banner und unter dem Punkt Aktuelles Informationen auf der HP, es gab als Vorbereitung darauf ein Fakultätsvertretungstreffen, bei dem die Einladung an alle rausgegangen ist aber nur die Katholische und die Evangelische Theologie da waren. Es gab in Kooperation mit der Vorsitzendenkonferenz – da das VB vor allem von der VOKO und nicht von der BV organisiert wurde – mehrere Treffen mit den ÖH-Vorsitzenden der anderen Universitäten in Wien, bei denen sich die Arbeit in Wien aufgeteilt wurde, bei denen jede Uni Studierendenheime zum betreuen übernahm, verschiedene Straßenzüge, Lokale, etc zur Betreuung übernommen hat. Für die allgemeine Betreuung gab es die Fehlerteufelkampagne. Leider kamen die Materialien der Fehlerteufelkampagne viel zu spät – nämlich erst am zweiten Tag der Einschreibefrist, deshalb konnte die UV die Materialien nicht früher an die Fakultäten weitergeben. Es gab zwei verschiedene Plakatsujets in zwei verschiedenen Größen – nämlich A1 und A0, zwei verschiedene Pickerl und Kulis, die aliquot an die STRVen und Faken aufgeteilt wurden. Bei 600 Stück Kulis gibt's aber leider nicht so viel zu verteilen.
- **Beratung:** auf der ÖH Uni Wien haben sich einige Sachen bzgl. der Beratung geändert. Was es jetzt wieder neu neben der Rechtsberatung – die Thomas Frad

jeden Montag von 16.00 bis 18.00 Uhr auf der UV macht – gibt es eine Steuerberatung, die ca. alle 3 Wochen stattfindet, deren Termine man auch auf der HP findet. Weiters gibt es wieder eine Zivildienstberatung von der ARGE Wehrdienstverweigerung und vor allem wieder eine Wohnrechtsberatung vom Verein „Mieter informieren Mieter“, die einmal in der Woche stattfindet, wo Studierende hinkommen können und unentgeltlich ihre Mietverträge kontrollieren lassen können, wo auch Rechtsbriefe geschrieben werden. Was sich in der Beratung noch geändert hat ist, dass Elisabeth Neuhauser – die die Nachmittagsberaterskraft war – aufgrund ihrer letzten Studienzüge -> Ende der Diplomarbeit – gekündigt hat und dass es anstelle von ihr jetzt drei geringfügig Beschäftigte gibt, die sich die Woche teilen.

#### Bericht Anna-Maria Adaktylos:

- Intranet: Es wurde ein Intranet installiert, obwohl das sehr schwierig war, da die EDV-Ausstattung sehr dürftig war als die neue Exekutive kam. Es wurde ein neuer Server installiert. Die EDV läuft mit einem Netzwerk, das sehr gut funktioniert, der Server ist sehr zuverlässig, das Intranet, das von reflex.at organisiert wird und über first class, das ist ein freies Download-Programm, zugänglich ist. Entgegen Gerüchten übernimmt die UV keinen Teil der EDV-Kosten der Bundesvertretung übernimmt.
- Räume: Die Räume wurden aufgrund der Notwendigkeit neu aufgeteilt. Es wurde relativ kurzfristig mitgeteilt, dass die früheren Redaktionsräumlichkeiten über dem HS im AAKH abgeben mussten, da der HS neu gebaut wird und wir dadurch sehr beschränkte Raummöglichkeiten haben. Es gibt eine Raumbelungsliste, wenn diese Liste interessant ist, dann kann diese Liste ausgehändigt werden. Die wichtigsten Unterschiede sind, dass der Sachbereich Behinderte und Chronisch Kranke einen eigenen Raum hat, der in der Nähe des Behinderten-WC's ist damit das einfacher zugänglicher ist. Die Vorsitzenden teilen sich auch zu dritt einen Raum, es werden daher 2 Räume weniger als unter der letzten Exekutive für die Vorsitzenden gebraucht. Die allgemeine Beratung hat einen eigenen kleinen Raum, da durch die hohe Frequenz die dort ist eine Lärmbelästigung entsteht die im Großraumbüro unerträglich ist. Das Großraumbüro wurde umgestaltet und es ist sehr einladend und das Arbeitsklima ist dort sehr angenehm. Der Sachbereich Sport ist jetzt in einem kleineren Raum untergebracht, da die Anwesenheitszeiten des Referats nicht so unglaublich groß sind.
- Kindergarten: Der ÖH-Kindergarten wird vermutlich Ende Jänner ins neue Quartier übersiedeln, was natürlich eine Verbesserung für alle Beteiligten ist. Im Moment ist nämlich der Kindergarten in der Berggasse in der zweiten und dritten Etage in getrennten Räumlichkeiten, was ausgesprochen unpraktisch und sehr verkehrsgefährlich ist. Die neuen Räumlichkeiten werden am Campus im Hof 4 sein, wo die Gefahr von vorbeifahrenden Autos überfahren zu werden geringer und es gibt den Kinderspielplatz der von der Uni Wien und der Bezirksvertretung eingerichtet werden ist. Es gibt Gespräche, die Umorganisation des Kindergartens betreffend, da ein neuer Vertrag abgeschlossen wird. Der ÖH ist durch die nicht ausgelasteten Plätze ein finanzieller Schaden entstanden, der jetzt in Zusammenarbeit mit der Universität versucht wird zu verringern, indem man die unbesetzten Plätze aufzufüllen versucht. Die Mitarbeiterin die in diesem Bereich arbeitet ist Helga Danzinger, die versucht die Plätze aufzufüllen.

## **Antrag 2**

### **Initiativantrag des KSV eingebracht auf der 1. ordentlichen UV Sitzung im WS 2001/2002 HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 28.11.2001**

Betreff: Ersuchen um Aufklärung der Gerüchte um den ÖH Kindergarten im Zeitraum WS 99 bis SS 2001.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beauftragt das Vorsitzendenteam der UV mit der Klärung folgenden Gerüchts, um die Beschuldigte vor einer Rufschädigung zu bewahren:

Die ehemalige Referentin des Frauenreferats der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, Elisabeth Peham, habe, obwohl der ÖH Kindergarten während ihrer Funktionsperiode nicht zur Gänze ausgelastet war, potentielle NutzerInnen des Kindergartens abgewiesen, wodurch der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien durch ihre Ausfallhaftung für den betreffenden Kindergarten ein nicht unbeträchtlicher finanzieller Schaden erwachsen ist. Erst im Mai 2001 konnte diese Situation unseres Wissens nach durch Einstellen einer Sachbearbeiterin entschärft werden.

- Mensa: Es gibt eine sehr gute Kooperation mit dem Zentrum für Forschungsförderung, Drittmittel und Öffentlichkeitsarbeit der Universität Wien, dadurch gab es ein Gespräch bezüglich der Mensa in der Franz-Klein-Gasse, das sehr erfolgreich war. Die Öffnungszeiten wurden verändert. Das Gespräch war mit VertreterInnen der Mensen-AG, des Rektorats, der Studienrichtungsvertretungen, ProfessorInnen und einer Vorsitzenden der Universitätsvertretung. Die Situation der Mensa konnte verbessert werden. Die zweite Sache war ein ähnliches Gespräch mit Facultas bezüglich des Dolmetsch-Shops. Das nächste Gespräch wird mit Facultas bezüglich des Pharmazie-Shops. Weiters wurde durch das Zentrum für Drittmittelförderung ein Rahmenvertrag für Getränkeautomaten erstellt, deshalb hat die Universitätsvertretung ihren alten Getränkeautomaten abholen lassen und bekommt jetzt im Rahmen dieses Vertrags einen neuen Automaten, was finanzielle Vorteile bringt, da ein prozentueller Anteil des Umsatzes des Getränkeautomats an die UV ausgeschüttet wird. Wer sich auch für diese Kooperation interessiert, die Ansprechperson ist Nikolaus Ortner der über diese Rahmenverträge genauestens bescheid weiß. Wenn jemand interessiert ist, es gibt drei Arten von Automaten: Erfrischungsgetränke, Milchprodukte, Kaffeeautomat.
- Allfälliges

## **Antrag 3 – Philipp Hohensinner/AG**

### **Hauptantrag**

Wir fordern die Vorsitzenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien auf, einen regelmäßigen Informationsfluss zu allen Fakultätsvertretungen sicherzustellen. Um den Informationstransport zu garantieren soll ein Fakultätentreffen zweimal pro Semester organisiert und rechtzeitig eingeladen werden.

## **Antrag 4 – Christoph Obertscheider /AG**

### **FV Nawi**

### **Zurückgezogen**

11.05 Uhr Sitzungsunterbrechung zur Ordnung der Anträge: Beginn 11.10 Uhr



## **Antrag 5 – Martin Staudinger/VSStÖ**

### **Antrag des Referenten**

#### **eingesetzter Referent f. wirtschaftliche Angelegenheiten**

Durch die sich rasch entwickelnde Situation an den österreichischen Universitäten ist eine rasche Information der Studierenden wichtig. Dies kann nur dann geschehen, wenn Medien möglichst schnell in die Druckerei gelangen. Daher möge die Universitätsvertretung an der Universität Wien folgendes beschließen:

Die Korrekturzeiten für Medien der Studienrichtungsvertretungen, sowie Fakultätsvertretungen sind so kurz wie möglich halten. Ein dem Wirtschaftsreferent vorgelegtes Druckwerk im Umfang von maximal zwei Seiten soll binnen drei Werktagen, umfangreichere binnen fünf Werktagen korrekturgelesen werden. Gibt es keine Beanstandung erfolgt sofort der Druckauftrag, ansonsten muss es von der Studienrichtungsvertretung oder Fakultätsvertretung abgeändert und neu eingereicht werden.

- **Abstimmung der Anträge:**

## **Antrag 1 - Ferdinand Pay/KSV**

### **Hauptantrag**

**Antrag des kommunistischen StudentInnenverbands in der 1. ordentlichen Sitzung der UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien im WS 2001/2002 am 28.11.2001.**

Die UV der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien möge beschließen: Der in der 1. a.o. Sitzung des SS1998 im HA der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 29.6.1998 gestellte Antrag 19, Christoph Luef, AG, mit dem Wortlaut, ich zitiere:“ Der HA der Hochschülerschaft an der Universität Wien beauftragt die Vorsitzenden das Dienstverhältnis zwischen der Hochschülerschaft an der Universität Wien und Frau Brigitte Schramek bis spätestens 30.9.1998 zu lösen. Auf Wunsch der Vorsitzenden erklären sich je ein/e VertreterIn der AG und des LSFs bereit, an einem Kündigungsgespräch mit Frau Schramek teilzunehmen.“ Damals mit 20 Gegenstimmen und 0 Enthaltungen und 24 Pro-Stimmen angenommen, wird aufgehoben.

**contra 0**

**Enthaltungen 9**

**Pro 18**

**Antrag 1 angenommen**

## **Antrag 2 – Ferdinand Pay/ KSV**

### **Initiativantrag**

**Initiativantrag des KSV eingebracht auf der 1. ordentlichen UV Sitzung im WS 2001/2002 HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 28.11.2001**

Betreff: Ersuchen um Aufklärung der Gerüchte um den ÖH Kindergarten im Zeitraum WS 99 bis SS 2001.

Die Universitätsvertretung der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien beauftragt das Vorsitzendenteam der UV mit der Klärung folgenden Gerüchts, um die Beschuldigte vor einer Rufschädigung zu bewahren:

Die ehemalige Referentin des Frauenreferats der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien, Elisabeth Peham, habe, obwohl der ÖH Kindergarten während ihrer Funktionsperiode nicht zur Gänze ausgelastet war, potentielle NutzerInnen des Kindergartens abgewiesen, wodurch der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien durch ihre Ausfallhaftung für

den betreffenden Kindergarten ein nicht unbeträchtlicher finanzieller Schaden erwachsen ist. Erst im Mai 2001 konnte diese Situation unseres Wissens nach durch Einstellen einer Sachbearbeiterin entschärft werden.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 27**

**Antrag 2 einstimmig angenommen**

**Antrag 3 – Philipp Hohensinner/AG**

**Hauptantrag**

Wir fordern die Vorsitzenden der Hochschülerschaft an der Universität Wien auf, einen regelmäßigen Informationsfluss zu allen Fakultätsvertretungen sicherzustellen. Um den Informationstransport zu garantieren soll ein Fakultätentreffen zweimal pro Semester organisiert und rechtzeitig eingeladen werden.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 27**

**Antrag 3 einstimmig angenommen**

**Antrag 4 – Christoph Obertscheider /AG**

**FV Nawi**

**Zurückgezogen**

**Antrag 5 – Martin Staudinger/VSSStÖ**

**Antrag des Referenten**

**eingesetzter Referent f. wirtschaftliche Angelegenheiten**

Durch die sich rasch entwickelnde Situation an den österreichischen Universitäten ist eine rasche Information der Studierenden wichtig. Dies kann nur dann geschehen, wenn Medien möglichst schnell in die Druckerei gelangen. Daher möge die Universitätsvertretung an der Universität Wien folgendes beschließen:

Die Korrekturzeiten für Medien der Studienrichtungsvertretungen, sowie Fakultätsvertretungen sind so kurz wie möglich halten. Ein dem Wirtschaftsreferent vorgelegtes Druckwerk im Umfang von maximal zwei Seiten soll binnen drei Werktagen, umfangreichere binnen fünf Werktagen korrekturgelesen werden. Gibt es keine Beanstandung erfolgt sofort der Druckauftrag, ansonsten muss es von der Studienrichtungsvertretung oder Fakultätsvertretung abgeändert und neu eingereicht werden.

**Contra 0**

**Enthaltungen 0**

**Pro 27**

**Antrag 5 einstimmig angenommen**

## TOP 6a Bericht der eingesetzten ReferentInnen

### **Martin Staudinger Bericht des Referats für wirtschaftliche Angelegenheiten**

Das **Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten** leitet die finanziellen Geschicke der ÖH Uni Wien. Konkret bedeutet das Budgetplanung (inklusive laufende finanzielle Gebarung und Buchhaltung), begleitende finanzielle Betreuung der Universitätsvertretung, Verhandlungen über und Abschlüsse von Kooperations-, Sponsor- und Werbeverträgen, Drittmittelakquirierung von öffentlichen Stellen, Subventionsvergabe und –abwicklung (Mensenpickerl, Deutschkurse, Kindergarten/Hort ...), Sonderprojektsunterstützungen sowie Koordination und Kontrolle der finanziellen Angelegenheiten aller Fakultäts- und Studienrichtungsvertretungen an der Uni Wien.

Obwohl ich erst seit 3 Wochen als Wirtschaftsreferent eingesetzt wurde, hatte ich bereits die Möglichkeit, einen Einblick in die den gesamten Betrieb der ÖH an der Uni Wien betreffenden Kompetenzbereiche des Wirtschaftsreferates zu bekommen. Diese Tätigkeit ist eine große Herausforderung und sie macht auch viel Spaß. Ich bin stolz darauf, für diese ÖH tätig zu sein, und hoffe, in den ersten Wochen mein Engagement bewiesen zu haben.

Die Monate zuvor war meine wertige Genossin Zoe Schneeweiss im Wirtschaftsreferat tätig. Im Sommer wurden einige Verträge neu abgeschlossen, z.B. jener der Mensen, mit der Post, der Druckerei; neue Formulare erstellt (siehe Antrag).

Der erste große Brocken, der von mir angegangen wurde, war die Erstellung eines neuen Budgets für das laufende Geschäftsjahr. Die aufgrund der Studiengebühren verminderten Studierendenzahlen und den damit verbundenen Rückgang an Beiträgen stellte eine große Herausforderung an das Budget dar. Zur Beschließung des Budgets liegt ein Antrag des Finanzausschusses vor, und ich bitte um eure Zustimmung, einschließlich der Anträge zu kleinen Korrekturen. Die ÖH Uni Wien geht sehr sorgsam mit dem Geld der Studierenden um. Außerdem habe ich mich um eine faire und gerechte Mittelverteilung bemüht, auch kleine Studienrichtungen sollen eine Existenzgrundlage haben.

Dabei trifft uns alle die Reduzierung der verfügbaren Mittel. Es wurde versucht, die Belastung durch Budgetkürzungen gering zu halten, indem wir einen Sockel geschaffen haben, der jeder Studienrichtung als Mindestbasis dient. Die nach Sicherstellung dieser Grundversorgung wurde nach Studierendenzahl verteilt. Kritik von einigen Kollegen, die massive Budgeteinschnitte beweinen, kann ich zwei Dinge entgegenhalten: Ja, es ist weniger, wir haben alle weniger. Ja, die Großen haben mehr verloren, es soll bei Kürzungen nicht jene treffen, die schon nichts haben – eigentlich ein nicht nur sozialer sondern vernünftig logischer Ansatz.

Auch die UV selbst agiert sehr sparsam, wir müssen mit 1,3 Mio weniger auskommen. Leider ist die Infrastruktur, hier v.a. die EDV in einem desolaten und nur fragmentarischen Zustand übernommen worden, daher sind in diesem Bereich Anschaffungen über die 100.000.- ATS Grenze notwendig. Auch hierfür wird der Vorbesprechung schon angegebliche hohe Personalkosten kritisiert wurden – anders als die AG-Exekutive soll unsere ÖH eine von Studierenden getragene und gestaltete sein, wir verzichten auf großzügige TrainerInnenseminare von ehemaligen ÖH-MitarbeiterInnen. Diese Leitlinie setzten wir auch

im Beratungszentrum um. So hat leider die Kollegin Elisabeth Neuhauser gekündigt, die neue Lösung sieht Studierende vor, die die Beratungstätigkeit übernehmen, was gleichzeitig auch unsere Sparsamkeit beweist.

Bei diesem Punkt möchte ich auch vorbringen, dass unsere Buchhalterin Margit Schuster, nach längerer Krankheit gekündigt hat. Wir danken Margit für ihre Arbeit für die Österreichische HochschülerInnenschaft und wünschen ihr alles Gute und Gesundheit.

Weiters als Buchhalterin tätig ist Regina Kozich. Der Tätigkeitsbereich der Buchhaltung:

Ausgangsrechnungen: kontieren, verbuchen, Werbeabgabe erstellen und an Finanzamt überweisen. Eingangsrechnungen: FV, Referate und UV-Kontrolle, verbuchen und überweisen. Kassen: UV, FV kontieren und verbuchen Banken: Verbuchung und Kontierung, Saldenevidenz und -transfer, Zahlungsverkehr. Projektabrechnung: alle Anfragen: alle; Personalverrechnung: Ang. & Arb. und alle dazugehörigen Abgaben. LSt. WGKK. DB zu FLAF; Personalverrechnung: KindergärtnerIn & HorterzieherIn; Abstimmung: FV, Referate, UV

Mein Kollege und Sachbearbeiter im Wirtschaftsreferat ist Ernst Lammer, er betreut Verhandlungen über und Abschlüsse von Kooperations-, Sponsor- und Werbeverträgen, Drittmittelakquirierung von öffentlichen Stellen.

Mit Natascha Korecky betreut er auch den Sachbereich für Organisation: Das ist Organisation, Koordination und Abwicklung der Verteilung von Infomaterial an der Uni Wien, insbesondere Unique, Aktionswochen- und Volksbegehren-Ankündigung, inkl. Herstellung von Flyern für Aktionswoche und Volksbegehren, Koordination mit der BV, sowie die Abrechnung.

Zur Organisation der Arbeit an der ÖH Uni Wien gehören auch Schlüsselverwaltung, Telefone und Fax (Anschlüsse einrichten, Sprachbox, etc.), Büromaterial, unique - Verteilung, Adressensätze ausgeben,.... Dazu kommen einmalige organisatorische Aufgaben die immer wieder anfallen.

Sportlich betätigt sich vor allem Rudi Hampl. Er macht das übliche Tagesgeschäft, die bekannten und beliebten verschiedenen Sportveranstaltungen, Summer-Camps, Skikurse, Fitnesscenterkarten, ...

Was will ich als Wirtschaftsreferent in den nächsten Monaten machen? Das Tagesgeschäft, die Verwaltung und Betreuung der zahlreichen (69) StRV's und Fakultätsvertretungen der Uni Wien, und deren korrekter Budget-Vollzug nimmt einen Großteil der Arbeit ein.

Beim Stichwort Geld, Studienrichtungen und Vollziehung möchte ich noch die Bitte anfügen, mit dem euch zugewiesenen Geld sorgsam umzugehen, und ein Mindestmaß an Übersicht über die durch das Budget gebotenen Ausgabenmöglichkeiten zu bewahren. So hoffe ich, dass es unter dieser Exekutive nicht vorkommen kann, und ich werde zeitig darauf aufpassen, dass es nicht geschieht, dass eine StRV das Budget um  $\frac{1}{4}$  überzieht, und zwar um einen Betrag, der für einige Fakultäten die Größe ihres Jahresbudgets hat.

Hier ist vor allem Korrektheit gefragt. Ich möchte regelmäßig einen aktuellen Überblick über die noch verfügbaren Budgetmittel haben, und diesen vor allem auch den einzelnen FVs und StRVs bekannt geben. Damit soll sichergestellt werden, dass das operative Geschäft erleichtert wird, weil Projektideen schneller als möglich / nicht möglich identifiziert werden können und vor allem, dass Budgetrahmen nicht überzogen werden. Damit die FV Jus ein Einzelfall bleibt.

Zu erwähnen ist noch die Euro-Umstellung. Sie soll zügig, rasch und komplikationslos erfolgen. Die Ära des Schillings soll bald zu Ende sein, das heißt, Schilling-Rechnungen

sollen 2002 rasch nachgereicht werden. Das Wirtschaftsreferat will die FVs und StRVs und vor allem die Menschen im Umgang mit dem Euro unterstützen und informieren. Für die ÖH-MitarbeiterInnen aller Ebenen soll die Kommunikation und Interaktion mit dem Wirtschaftsreferat auch durch online-Services erleichtert und beschleunigt werden, beispielsweise sollen alle Formulare auch im Internet verfügbar sein. Das Wirtschaftsreferat und seine Tätigkeitsbereiche lassen wenig Möglichkeiten, eigenständige Projekte durchzuführen. Gleichzeitig durchdringt das Wirtschaftsreferat alle Bereiche dieser ÖH, es entscheidet schlussendlich über die Finanzierung jedes Projektes, jeder Ausgabe. Dieser Verantwortung bin ich mir bewusst und ich werde mich bemühen, einen fließenden Ablauf zu gewährleisten, objektiv und gerecht Entscheidungen zu treffen, und bitte euch, mir das Vertrauen für die Führung dieses Referates auszusprechen, indem ihr meiner Bewerbung um die Stelle des Wirtschaftsreferenten der ÖH Uni Wien zustimmt. Ich werde mein Bestes geben, in meiner Arbeit, für die ÖH Uni Wien, für alle Studentinnen und Studenten dieser Universität.

### **Bericht Konstanze Geiger, Referentin für Sozialpolitik**

In den ersten Monaten meiner Amtszeit als eingesetzte Referentin für Sozialpolitik habe ich mich zunächst intensiv mit den meinem Referat zugehörigen Sachbereichen befasst und mich um eine – zumindest teilweise – personelle Neustrukturierung meines MitarbeiterInnenstabes (bedingt durch (baldige) Abgänge zweier KollegInnen und der Notwendigkeit, einen Sachbearbeiter/eine Sachbearbeiterin für das nunmehr dem Sozialreferat unterstellte SeniorInnenreferat zu finden) bemüht.

Da es ja gerade die Tätigkeit einer Sozialreferentin erfordert, sich in einer Vielzahl von verschiedenen Sachgebieten zumindest überblicksmäßig auszukennen, habe ich mich also in meiner bisherigen Amtszeit hauptsächlich mit den einzelnen Themen (Studiengebühren, Studienförderung, Studieren mit Kind, Studieren und Arbeiten etc.) befasst – sehr geholfen dabei hat mir das BAKS-Treffen (ein Informations- und Koordinationstreffen aller Sozialreferat bundesweit) vom 21. bis 23. September, wo ich von MitarbeiterInnen der Studienbeihilfenbehörde eine genaue Einschulung ins Studienförderungsgesetz 1992 erhielt und über die wichtigsten Neuerungen im Studienförderungsbereich informiert wurde und von Beschäftigten des Sozialreferates auf Bundesebene das Wichtigste zu den ÖH-Fonds, Studieren mit Kind und Studieren als BehinderteR erfuhr. Bei diesem ersten Durcharbeiten „meiner Materie“ fielen mir auch bereits ein paar Punkte auf, die ich als sozial nicht gerecht bzw. verbesserungswürdig erachte (etwa die Beurlaubungsregelung (§ 38a UniStG), nach der Studierende nur aufgrund von Schwangerschaft, Betreuung eigener Kinder und Ableistung des Zivil- bzw. Präsenzdienstes beurlaubt werden können – (chronische) Erkrankungen und andere von dem/der Studierenden nicht verursachte und nicht abwendbare Hindernisse werden nicht berücksichtigt (ein entsprechender Antrag wurde bereits im Ausschuß für Sozialpolitik eingebracht)) und zu denen ich in diesem oder einem der folgenden Semester gerne ein Projekt machen würde.

Hinsichtlich der personellen Neustrukturierung des Referats für Sozialpolitik ist zu sagen, daß ab November zwei neue MitarbeiterInnen beschäftigt sind (Elke Torsch und Richard Wurm), zwei der übernommenen MitarbeiterInnen werden das Referat voraussichtlich noch im November bzw. mit Ende dieses Jahres verlassen. Ich habe mich auch bereits um einen Sachbearbeiter/eine Sachbearbeiterin für den Bereich „studierende SeniorInnen“ bemüht, da es mir in der heutigen Zeit besonders wichtig erscheint, – im Gegensatz zur Bundesregierung – diese von den Studiengebühren besonders hart getroffene, da aus praktisch allen Förderungsmöglichkeiten herausfallende Studierendengruppe auf keinen Fall zu vernachlässigen; auch dazu würde ich gerne in nächster Zeit ein Projekt starten, um mehr

Menschen mit – wie uns viele SeniorInnen, die uns im Referat aufsuchten, mitteilten – der wirklich tristen Situation studierender SeniorInnen zu konfrontieren. Den Bereich der studierenden SeniorInnen wird nun Jörgen Ferré Jensen, selbst studierender Senior, betreuen, der neben seiner wöchentlichen Sprechstunde (jeden Freitag von 11 bis 12 Uhr, bei Bedarf auch länger) auch ein Mal pro Monat ein abendliches SeniorInnentreffen plant. Gemeinsam mit ihm möchte ich einen Internetkurs für SeniorInnen ins Leben rufen, damit auch ältere Menschen (an der Universität) die Möglichkeit haben, den Umgang mit dem immer wichtiger werdenden Medium zu lernen und dieses dann auch für wissenschaftliche Recherchen nutzen zu können.

Ich versuche nun auch schon seit längerem (bisher leider ohne Erfolg, eine erst kürzlich aufgegebene Anfrage ist allerdings noch unbeantwortet geblieben), einen Sachbearbeiter/eine Sachbearbeiterin zu finden, der/die – im Idealfall selbst berufstätig – sich mit der speziellen Situation berufstätiger Studierender befasst; für das nächste Semester (und die folgenden meiner Amtszeit) ist die Herausgabe eines Vorlesungsverzeichnisses mit allen Lehrveranstaltungen, die sich mit einer (Vollzeit-)Beschäftigung vereinbaren lassen, geplant. Zum ÖH-Kindergarten, der 2002 in den Hof 4 im AAKH übersiedeln und von Helga Danzinger betreut wird, ist zu sagen, dass es hier aufgrund der chaotischen, unübersichtlichen Situation, die uns von der Vorgängerin von Helga Danzinger hinterlassen wurde, sehr schwierig ist, einen klaren Überblick zu haben: es sind keine ausreichenden Unterlagen vorhanden, die die An- und Abmeldungen ordnungsgemäß dokumentierten (diese Daten müssen nun in mühsamer Kleinarbeit recherchiert werden), die Abmeldungsformalitäten (eigentlich ist dazu ein eingeschriebener Brief an die ÖH Uni Wien und an den Kindergarten selbst erforderlich) wurden nur sehr nachlässig gehandhabt und teilweise auch überhaupt nicht beachtet, und aufgrund der seltenen Anwesenheit der damaligen Sachbearbeiterin, die noch dazu völlig willkürlich Leute, die ihr Kind anmelden wollten, abwies und plötzlich sehr überraschend ihr Amt niederlegte, ohne die MitarbeiterInnen des Sozialreferats auch nur darüber zu informieren, ist dem Kindergarten bzw. dem Sozialreferat der ÖH Uni Wien ein nicht zu unterschätzender ideeller Schaden (Verunsicherung studierender Eltern) und nicht zuletzt auch ein finanzieller Schaden erwachsen. Ich sehe nun meine vordringlichste Aufgabe darin, die unter meiner Vorgängerin zeitweise sehr schlechte Auslastung des Kindergartens durch gezielte Bewerbung wieder zu verbessern.

Nächstes Semester soll es wieder das Alfred Dorfer-Stipendium geben: Alfred Dorfer hat sich bereiterklärt, im Anschluß an sein im November, Dezember, Jänner und März jeden Samstag im Audimax stattfindendes Kabarett-Programm die Anwesenden zu Spenden aufzurufen, die dann von jeweils zwei VertreterInnen der Wiener Sozialreferate eingesammelt werden.

Bis zum 15. Dezember 2001, also bis zum Ende der Einreichfrist für Studienbeihilfe bzw. Studienzuschuß für dieses Semester, werde ich persönlich versuchen – v.a. im Rahmen von Erstsemestrigenveranstaltungen wie AnfängerInnentutorien –, noch möglichst viele Studierende über diese Förderungsmöglichkeiten zu informieren; dieses Unternehmen wurde mit einer Informationsveranstaltung am Institut für Judaistik erfolgreich gestartet.

Gemeinsam mit dem Bundessozialreferat werde ich ein Projekt zur EU-weiten Studienförderung durchführen, um andere Möglichkeiten der Studienförderung, v.a. in Ländern mit mehr Erfahrung im Bereich Studiengebühren (wie Italien, Großbritannien) bzw. überlegterer Einführung von Studiengebühren, kennenzulernen und eventuell als Alternative zu den österreichischen Förderungsmöglichkeiten vorzustellen. Als Grundlage dient uns zunächst der erste Band zu Schlüsselthemen im Bildungsbereich, herausgegeben von der Europäischen Kommission und Eurydice, einem Informationsnetzwerk zur Bildung in Europa, mit dem Titel: „Ausbildungsförderung für Studierende an Hochschulen in Europa. Bestandsaufnahme und Entwicklungen.“ Auch ist ein Informations- und Gedankenaustausch mit den Studierendenvertretungen anderer EU-Länder geplant. Dieses Projekt wurde bereits

gestartet und soll noch in diesem Semester mit einer Publikation und einem Vortrag – die genauen Umstände der Veröffentlichung der Projektergebnisse stehen noch nicht fest – sein Ende finden.

Vergessen wurde, ich bemühe mich auch um eine SachbearbeiterIn, die sich spezielle mit dem Bereich berufstätige Studierende befasst, ich bin noch nicht fündig geworden, habe aber bereits eine Anfrage aufgegeben.

## **Bericht Judith Coffey, Referentin für Bildungspolitik**

### Begutachtungen von neuen Studienplänen

für Geschichte, Psychologie, Klassische Philologie, Gewi Lehramt, Soziologie, Judaistik, Pharmazie und Biologie

### Zur Vollrechtsfähigkeit der Universitäten

Stellungnahme an das Bildungsministerium

Information der Studierenden mit zahlreichen Artikeln, Flyern, etc.:

Im Studienleitfaden: *Die Freiheit, die sie meinen. Universitätsautonomie unter schwarz-blau*

Im Lehramtsleitfaden: *Zur Lage der österreichischen Hochschulen*

Zahlreiche Artikel in der Unique:

Flugblatt zur Vollrechtsfähigkeit

### Evaluation der Institute

(Projekt im Anlaufen)

Fragebogen zur Erhebung der Probleme an den Instituten aus studentischer Sicht in Zusammenarbeit mit den StRVen

### Senatsarbeit

Zur Zeit dominierende Themen sind:

Entwicklung einer Zukunftsperspektive der Universität Wien

Frage der Zerteilung der Universität Wien

Erstellung einer Vielzahl von Papieren, vor allem für die Strategie-AG des Senats (betreffend Profilbildung)

### StRV-Koordination

StRV-Koordination (u.a. Lehramt)

Aktionswochentreffen mit den StRVen, in diesem Rahmen Information zum und Diskussion über Gestaltungsvorschlag des Bildungsministeriums

### Beratungstätigkeit

Beratung zu individuellen Gestaltungsmöglichkeiten des Studiums (Individuelles

Diplomstudium, Fächertausch, Fächerkombination)

Lehramtsleitfaden

Studienleitfaden

Inskriptionsberatung in der Aula

## **Semesterplan**

### Evaluation der Institute

Projekt bereits angelaufen, siehe Referatsbericht

### Senatsarbeit

Strategiebildung (siehe Referatsbericht – weiters intensive Arbeit geplant, wenn zeitlich machbar unter Einbeziehung aller ÖH-Ebenen an der Uni Wien)

Vernetzung mit den KuriensprecherInnen der Fakultäten

### StRV-Koordination

Newsletter (zwecks Koordination von Projekten, unter StRVen, FVen, ...)

Erstellung eines Telefonbuches der ÖH (BV, UV Wien, FVen, StRVen) für die StRVen

### Aus- und Fortbildung

Organisieren von Seminaren zu verschiedensten Themen: Layout, Aufarbeitung von Gesetzestexten, Rhetorikseminar,... sollen die StRV-Arbeit erleichtern, interessanter machen und Unterstützung bieten.

### Beratungstätigkeit

Zusammenstellen von Informationen zum Individuellen Diplomstudium

Beratungsflyer (Leporello) für die Studierenden (Information über Beratungstätigkeiten der UV Wien)

## **Antrag 6 – Judith Coffey**

### **Antrag des Referats für Bildungspolitik zum Konzept der Zergliederung der Universität Wien**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien lehnt die Bemühungen des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur , (im weiteren „bm:bwk“) sowie gewissen Kräfte innerhalb der Universität selbst, die Universität Wien in mehrere Fachuniversitäten zu zerteilen, entschieden ab.

Begründung: Es erscheint höchst zweifelhaft, ob die Möglichkeiten, die sich einer thematisch wie methodisch breit angelegten Universität wie der Universität Wien hinsichtlich interdisziplinärer Zusammenarbeit bieten, in einer Situation, in welcher eine solche Kooperation zwischen verschiedenen Universitäten stattfinden müsste, ausgebaut oder auch nur erhalten werden könnten. Die Erfahrungen der letzten Jahre haben gezeigt, dass sich am gleichen Standort angesiedelte Universitäten eher in einem Konkurrenzverhältnis zueinander befinden. Weiters steht zu befürchten, dass in einer „University of Applied Sciences“ die Vermittlung der Grundlagen eines verantwortungsvollen Umgangs mit den Möglichkeiten des Faches nicht gewährleistet wäre.

Bezüglich der Position dergestalt verkleinerter Universitäten steht zu befürchten, dass die Universitäten in Verhandlungen mit dem bm:bwk zu Bittstellerinnen degradiert würden. Es liegt nahe, dass eine Zersplitterung der Universität Wien mit einem Anstieg der Kosten im administrativen Bereich einhergehen würde. In diesem Zusammenhang sei auf



Dienstleistungseinrichtungen wie Sprachenzentrum oder ZID (um nur einige wenige zu nennen) hingewiesen, die in der derzeitigen Situation Service für die gesamte Universität bieten.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien hat größte Bedenken, ob die Anrechnung von an anderen Universitäten absolvierten Lehrveranstaltungen sich nicht noch um einiges problematischer gestalten würde, als dies schon jetzt bei an anderen Instituten erworbenen Zeugnissen teilweise der Fall ist. Schlussendlich bleibt die Frage offen, ob auch in Zukunft garantiert bleibt, dass ein einmaliges Einzahlen von Studiengebühren den gleichzeitigen Besuch von Studien an mehr als einer Universität ermöglicht

**contra 1**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 6 angenommen**

### **Monika Alpögger: Bericht Referat für Öffentlichkeitsarbeit**

- Aufbau von Pressekontakten: JournalistInnenkontakte, Faxnummern von Redaktionen...
- Reorganisation des Zeitungsarchivs
- Archivierung der Pressespiegel
- **OTS-Aussendungen in Kooperation mit BV:**  
Ankündigungen: ~ ÖH Aktion zum Global Action Day gegen Polizeigewalt  
~ HomoBiTrans-Referate der UV und BV – Aktion zu §209  
~ Zwei Volxtheateraktionen
- **gemeinsame Presseaussendung mit Uni Wien:**  
*Uni Wien besorgt um Internationalität: Rektorat und ÖH Uni Wien kritisieren Vorgehen der Regierung bei der Einhebung der Studienbeiträge von ausländischen Studierenden*
- **Presseaussendung in Zusammenarbeit mit dem Referat für Ökologie und Nachhaltigkeit:**  
*Energiepolitische Zukunft der Universität*
- **Medienaktionen: Kooperation mit Referat für Gesellschaftspolitik und Menschenrechte (Volxtheater: Aktionen auf Mariahilferstraße und in Hof 2/Campus)**
- **Medienkooperation mit b-project/ theatre & research: “Widerstand: Kristallnacht - Zeitzeugen berichten“**
- **Mensenpickerl: A0 Plakate und Pickerl – Layout, Druck, Koordination mit anderen Wiener Unis**
- **Flyer zu Aktionswoche, Turrini-Lesung**
- **A3 Plakate zu Aktionswoche, Turrini-Lesung**
- **Beratungsplakat (in Druck)**
- **Leerplakat (in Vorbereitung)**
- **Kooperation mit diversen Referaten: Protestfahnen**

- Reorganisation der STRV- Aussendungen (Adressenpickerl)
  - Maßnahmen zur Verbesserung interner Kommunikation (Ideenbox, Kontaktlisten...)
  - Einrichtung der Homepage: oeh.univie.ac.at  
Ziele dabei waren:
    - ~ ein möglichst breitgefächertes Informationsangebot zu bieten
    - ~ die Homepage leicht zugänglich und abrufbar zu machen
    - ~ Erhöhung der Nutzerfreundlichkeit durch graphische Gestaltung
    - ~ ein einheitliches und ansprechendes Erscheinungsbild zu schaffen, im Sinne von CI und CDzum Aufbau der Homepage:

Startseite: allgemeine Adresse der ÖH Uni Wien, Veranstaltungskalender, Jobbörse, Wohnungsbörse, Suchfunktion, je nach Anlass wichtige Informationen, Termine  
Die Homepage gliedert sich in sechs Hauptmenüpunkte: Aktuelles, Beratung, Information, Referate, Kontakt, Links.

derzeit in Planung:
    - ~ Broschüren (pdf-Format) und Formulare für Anfragen/Beschwerden/Anregungen zum Herunterladen bzw. Bestellen
    - ~ alle Studienpläne zum direkten Abrufen
    - ~ Datenbank über günstige Essensmöglichkeiten/Flohmärkte/Lokale...
    - ~ Ausweitung der Links: Bibliotheken, Lagepläne....
    - ~ e-voting

Die gesamte Homepage wird ständig aktualisiert und ausgebaut.
  - unique: Ausgabe für Erstsemestrige, drei Sondernummern in der Protestwoche, bisher vier reguläre Ausgaben, unique erscheint weiterhin dreiwöchig
  - unique - online Ausgabe (ab 05. Dezember 2001), sowie ein online Archiv der älteren Ausgaben
  - Installation und Wartung von EDV-Geräten
  - Betreuung des Intranet
  - Einschulungen
  - Ordner/E-mail Adressen einrichten
- Informationskampagne zur Vollrechtsfähigkeit in Kooperation mit anderen Referaten  
(in Planung)

## **Antrag 7 – Ferdinand Pay/KSV**

### **Hauptantrag**

**Antrag des Kommunistischen StudentInnenverbandes in der 1. ordentlichen Sitzung der Universitätsvertretung der Hochschülerschaft an der Universität Wien im Wintersemester 2001/2002 am 28.11.2001**

Die Universitätsvertretung der Hochschülerschaft an der Universität Wien möge beschließen:

Der in der 1. außerordentlichen Sitzung des SS 1998 im Hauptausschusses der HochschülerInnenschaft an der Universität Wien am 29.6.1998 gestellte Antrag 3, Brenda Annerl, LSF, mit dem Wortlaut:

„In jeder Ausgabe des Unique muss den im Hauptausschuss vertretenen Fraktionen Platz zur Stellungnahme im Ausmaß von mindestens 1000 Zeichen zur Verfügung gestellt werden. Dies gilt unabhängig von Schwerpunktthemen und Sonderausgaben ausnahmslos für jede Ausgabe. Die Artikel müssen vom jeweiligen ZBV der Fraktionen unterschrieben sein.“,

damals mit 19 Gegenstimmen, 1 Enthaltung und 24 Pro-Stimmen angenommen, wird aufgehoben

**contra 1**

**Enthaltungen 8**

**pro 18**

**Antrag 7 angenommen.**

## **Marion Guerrero Bericht Referat für Internationale Angelegenheiten**

Mitte Juli fand die Übergabe des Referats statt. Ca. zwei Wochen lang verbrachten wir damit, Akten durchzusehen, Informationen und Ideen zu sammeln, und uns allgemein zu akklimatisieren. In dieser Zeit wurden auch mögliche Mitarbeiter gesucht und angesprochen. Im August starteten wir die Journaldienstzeiten (insgesamt 9 Stunden pro Woche).

Außerdem wurden Treffen mit diversen Stipendienstellen und Organisationen veranstaltet (Büro für Internationale Beziehungen, CEEPUS, etc.), um sich kennen zu lernen und einen Informationsaustausch aufzubauen.

Ein Programm für die Austauschstudierendenbetreuung wurde aufgestellt, und Verbindung zu den Austauschstudierenden wurde in Form von Infoveranstaltungen, einem gut-besuchten Willkommensfest und einem Begrüßungs-Brunch aufgenommen.

Ein besonderes Anliegen war es uns hierbei, uns nicht nur um die ERASMUS-Studierenden zu kümmern, sondern dezidiert auch den Kontakt mit außereuropäischen AustauschstudentInnen zu suchen, da diese in den meisten Fällen nicht mit Programm in Österreich sind, das ihnen diverse bürokratische Gänge und Sorgen abnehmen könnte, und deshalb oft mehr Betreuung benötigen als in ein umfassendes Programm eingebundene Studierende. In diesem Sinne fanden Gespräche mit dem Lateinamerika-Institut (LAI) und dem Afro-Asiatischen Institut (AAI) statt.

Eine andere wichtige Aufgabe haben wir darin gesehen, eine Vernetzung mit verschiedenen NGOs und Institutionen mit internationaler Thematik herzustellen und über eventuelle Zusammenarbeit zu reden; auch in dieser Hinsicht gab es Treffen mit dem LAI, dem AAI und diversen anderen Organisationen (Bunte Zeitung [Migrantinnen und Migranten – Zeitung in Wien], etc.).

Auf unserer Homepage findet man seit neuestem diverse Links zu nützlichen Info-Quellen im Internet sowie die aktuellen Events des Internationalen Referats.

Im September fand außerdem ein bundesweites Koordinationstreffen der Internationalen Referate unter Leitung des Referats für Internationale Beziehungen der Bundes-ÖH statt.

### Was noch geplant ist:

Als Referat für Internationale Angelegenheiten ist es uns wichtig, auch Informationen zur internationalen Politik zu gewährleisten und dementsprechende Aktionen zu setzen. Vor allem Ländern und internationale Problematiken, die in der Hauptberichterstattung und im österreichischen politischen Diskurs kaum Platz finden, wollen wir eine Plattform geben und durch unsere Arbeit an die Öffentlichkeit bringen.

Im Rahmen dieses Vorsatzes findet am Montag, den 10. Dezember, findet um 19.00 Uhr eine Podiumsdiskussion zum Thema „Kolumbien“ im HS 32 der Hauptuni statt.

In Punkto Austauschstudierendenbetreuung ist eine Prag-Reise vom 11. bis 13. Januar geplant. Ein wöchentliches Austauschstudierenden-Treffen soll die Eingewöhnung in Wien erleichtern.

Um austauschwillige ÖsterreicherInnen angemessen über Stipendien, Austauschprogramme, etc. zu informieren, ist für den Anfang des nächsten Semesters ein Info-Abend geplant. Ein wichtiges Vorhaben für dieses Semester ist die Reformation des sogenannten „Buddy-Systems“, das sich als Instrument der ERASMUS-Studierenden-Betreuung zwar in gewissem Sinne bewährt hat, das aber dennoch einige nicht wegzuleugnende Schwachstellen besitzt. Die wesentlichste Neuerung besteht darin, die Koordination soweit wie möglich an die StRVen abzugeben, so dass die Austauschstudierenden jemandem zugeteilt werden, der dasselbe studiert wie sie, was die Beratung und Hilfe bedeutend erleichtern kann.

### **Didar Can Bericht Referat für ausländische Studierende**

Der Schwerpunkt unserer Arbeit ist auf mündliche und schriftliche Beratung bestanden. Aufgrund der Studiengebühren waren wir zum Teil ziemlich ausgelastet. Da wir mit allen möglichen Fragen bzgl. der Studiengebühren konfrontiert waren. Wobei viele Fragen auch seitens des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Kultur nicht geklärt waren.

Wir haben mit dem BundesausländerInnenreferat vom 08.-11. Oktober 2001 die Aktionswoche gegen das Arbeitsverbot und die Studiengebühren organisiert. Im September haben wir auch in der Studien- und Prüfungsabteilung beraten. Außerdem haben wir für das Bildungsvolksbegehren, das von der BundesausländerInnen organisiert war, Unterschriften gesammelt.

24.-25. November 2001 haben wir am bundesweiten AusländerInnentreffen teilgenommen.

Was wir als AusländerInnenreferat vorhaben:

- gute und richtige Information, weil es einen großen Bedarf gibt.
- die Basis für eine bessere bzw. ergänzende Zusammenarbeit mit der Studien- und Prüfungsabteilung schaffen.
- Enge Zusammenarbeit mit der BV-AusländerInnenreferat und die gesamte ÖH im Bereich Arbeitsrecht für ausländische Studierenden.
- mehr Möglichkeiten für Deutschkurse (Platzmangel, usw.)

Ab Dezember werden wir folgenden Öffnungszeiten haben:

Mo, Do            10.00 bis 16.00 Uhr  
Di, Mi, Fr von    9.00 bis 13.00 Uhr

### **Barbara Wittinger Bericht Referat für Frauenpolitik und Genderfragen**

#### Frauenforscherin

Ist das Kommentierte Vorlesungsverzeichnis für Lehrveranstaltungen zu Frauen- und Geschlechterforschung.

Es wurde zu Beginn des Semesters, in Kooperation mit der Interuniversitären Koordinationsstelle für Frauenforschung und dem HomoBiTrans Referat, herausgegeben und umfasst ca. fünfzig von den Lehrenden selbst beschriebene Lehrveranstaltungen, sowie laufende Projektbeschreibungen und Information für Studierenden. (wie: Möglichkeit der

Integration von Frauenforschung ins Studium, Frauentutorium, i:q LesBiSchwule Gruppe an der GEWI, UFO, Diplomarbeitcoaching für Studentinnen ....

### Arbeitskreis

Organisation und Durchführung des Arbeitskreis zum Thema „Dekonstruktion der Geschlechter“

Befasst sich u. a. mit den Fragen:

- Geschlechtsstereotypen benennen und hinterfragen
- Inwieweit sind die uns gängigen Geschlechterzuschreibungen Konstrukte unserer Gesellschaft.
- Wie könnte eine Gesellschaft ohne den Zuschreibungen Mann/Frau aussehen?
- Was bedeutet Dekonstruktion der Geschlechter für meine Identität?
- Was macht mich als Frau aus?
- Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle als Frau in unserer Gesellschaft.

Es nehmen neben an der Uni Wien studierenden Frauen auch Frauen von der TU und außeruniversitären Einrichtungen teil.

Der Arbeitskreis findet jeden zweiten Montag im UFO statt.

### Fest

Termin 20. 10.

Ort: FZ – Beisl

Ein sogenanntes Semesteropening mal nur für Frauen

### Gebärdensprachkurs

Beginn: 5. 11.

Ort: FZ

Dieser Kurs findet einmal Wöchentlich statt und war ursprünglich als einmalige Angelegenheit für ca. 15 Frauen konzipiert. Auf grund des enormen Interesses wird es jedoch in naher Zukunft schon Nachfolgekurse geben.

### Biologinnentreffen in Bremen

Das Biologinnentreffen ist ein zusätzliches Treffen zu dem Kongress „Frauen in Naturwissenschaft und Technik“, speziell für Biologinnen. Es findet einmal jährlich in einer deutschsprachigen Stadt statt.

Im Mittelpunkt des Treffen steht der Austausch zwischen den Frauen die im naturwissenschaftlichen Bereich tätig sind, woran sie arbeiten, forschen ...Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit an Arbeitskreisen teilzunehmen bzw. selbst einen Arbeitskreis zu organisieren. Wir haben den Arbeitskreis zu Geschlechterkonstruktion aus biologischer Sicht vorbereitet und durchgeführt. Es ging darum sex (sexuelles Geschlecht) und gender (soziologisches Geschlecht) zu definieren. Biologische Erkenntnisse in die laufende sex/gender Debatte zu integrieren. Ist das duale Geschlechterkonzept im Tierreich aufrecht zu halten.

### Beratungszeiten:

Montag 11:00 – 13:00

Freitag 14:00 – 16:00

## Susanne Puchberger Bericht Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik

- Volxtheaterkarawanen-Aktion  
Anlässlich des Haftprüfungsverfahrens der 17 österreichischen StrassentheateraktivistInnen, die im Zuge der Anti-Globalisierungsdemonstration Ende Juli in Genua verhaftet worden waren, solidarisierte sich die ÖH Uni Wien mit den Gefangenen und forderte bei einer Presseaktion unter dem Motto „Die Kunst ist frei – die KünstlerInnen gefangen?“ die Freilassung der Inhaftierten. Wir sehen es als unsere Aufgabe das allgemeinpolitische Mandat der ÖH wahrzunehmen und kritisch zu tagespolitischen Ereignissen Stellung zu beziehen.
- Global Action Day  
Zum Global Action Day am 20. August 2001 kritisierte die ÖH Uni Wien im Zuge einer Straßenaktion die unverhältnismäßig brutale Polizeigewalt und – Willkür bei den Antiglobalisierungsdemonstrationen.
- Unterstützung von „Herausforderung Migration“  
Ringvorlesung 10.-14.12.01, anlässlich des „International Migrants Day“.  
Finanzielle und personelle Unterstützung einer interdisziplinären Ringvorlesung der Universität Wien.
- AI: „Zeit spenden- Geld sammeln“, amnesty- Straßensammlung 14.-16.12.01  
Die ÖH hilft bei der Bewerbung der Spendenaktion und versucht StudentInnen für Mitarbeit zu gewinnen.
- Aktionswoche 06. – 11. 10. 2001  
ebenso wie alle anderen Referate war auch das Referat für Gesellschaftskritik in die Vorbereitungen und Durchführung der Aktionswoche eingebunden – z.B.: Turrini Lesung im NIG (08. Oktober), Hürdenlauf am Ring (09. Oktober), Flohmarkt in der Hauptuni (10. Oktober)...

### Projekte in Planung:

- Diskriminierungsdokumentation  
Ziel dieser Dokumentation ist die Sichtbarmachung (Publikation) diskriminierender Vorfälle an der Universität Wien und die Sensibilisierung der Öffentlichkeit, um den Diskurs um Diskriminierung in vermeintlich aufgeklärten Bereichen wie der Universität aufrechtzuerhalten.  
Um etwaige Vorfälle sammeln zu können, wollen wir ein Formular auf unsere Homepage stellen, das den ersten Schritt der Kommunikation erleichtern soll.  
Weiters sollen auf sämtlichen FV's, UV's, und Strv'en Formulare in Papierform aufliegen, die die Leute dann ausfüllen und entweder direkt auf der ÖH Uni Wien oder auf der jeweiligen FV oder Strv abgeben können.  
Kernpunkte dieses Formulars sind Angaben zum Hergang des Vorfalls, ZeugInnen, Geschlecht, Datum und Ort (Institut) des Geschehens und die Fragen, ob die Betroffenen an kompetente Beratungsstellen weitergeleitet werden wollen, und ob es ihnen ein Anliegen ist, dass über diesen Weg (von uns) Kontakt mit der diskriminierenden Person aufgenommen werden soll.  
Abschließend können die betroffenen Personen selbst über die Art der Diskriminierung (sexistisch, rassistisch, homophob, etc) Auskunft geben ("Wie fühle ich mich diskriminiert?").
- Arbeitsgruppe Rechtsextremismus und Nationalsozialismus an der Uni Wien  
Die ÖH Uni Wien plant eine Arbeitsgruppe zum Thema Nationalsozialismus und Rechtsextremismus an der Universität Wien.

Die Geschichte einzelner Institute kombiniert mit einer Untersuchung der aktuellen Situation sollen Aufschluss über den Umgang und die Aufarbeitung mit dem Thema NS und Rechtsextremismus an der Uni Wien geben. Dass die sogenannte Entnazifizierung nach Ende des 2. Weltkriegs besonders im Bildungsbereich nur ungenügend erfolgt ist bzw. die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Vergangenheit nur allzu oft gescheut wurde, hat weitreichende Folgen, die bis heute nachwirken.

Die Arbeitsgruppe wird regelmäßig tagen, sie ist offen für alle Interessierten. Wir möchten so viele Lehrende der einzelnen Institute, sowie MitarbeiterInnen diverser Institutionen und NGOs zur Kooperation einladen. Als Endprodukt streben wir eine öffentlichkeitswirksame Präsentation unserer Arbeitsergebnisse in Form einer Ausstellung oder einer Konferenz an.

Weiters werden wir teilweise an der neuen Rechtsextremismusbroschüre, an der in erster Linie die Bundes-ÖH beteiligt sein wird, mitarbeiten.

### **Wahl der ReferentInnen**

**Iris Hoheneder:** Verkürzte Abstimmung, wie auf der BV, Vorschläge in einem abstimmen. Wenn ein Antrag gestellt wird, dann würde das Ganze wieder unter Anträge fallen und sehr durcheinander gehen, d.h. wir könnten formal festhalten, dass alle damit einverstanden sind und somit die Sitzung verkürzt wird, was, glaube ich, im Interesse aller ist.

Ist irgendeine Person dagegen - nein – damit protokolliere ich, dass jeder und jede damit einverstanden ist und sich niemand enthält.

Laut Satzung ist es meine Aufgabe, die ich sehr gerne erfülle ReferentInnen für die Posten vorzuschlagen.

**Für das Referat für wirtschaftliche Angelegenheiten schlage ich Martin Staudinger vor.**

**Für das Referat für Sozialpolitik schlage ich Konstanze Geiger vor.**

**Für das Referat für Bildungspolitik schlage ich als Referentin Judith Coffey vor.**

**Für das Referat für Öffentlichkeitsarbeit schlage ich Monika Alpögger vor.**

**Für das Referat für Internationale Angelegenheiten schlage ich als Referentin Marion Guerrero vor.**

**Für das Referat für ausländische Studierende Didar Can.**

**Für das Referat für Frauenpolitik und Gender-Fragen Barbara Wittinger.**

**Für das Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik Susanne Puchberger.**

Damit ist von mir für jedes Referat ein Referent und sieben Referentinnen vorgeschlagen., d.h. es wäre jetzt eine geheime Wahl, die Wahlurne ist in Form eines Pappkartons bei uns. Wir würden von jeder Fraktion, also vom LSF 100% der Fraktion, von der AG 1 physische Person und von den anderen Fraktionen fühlen wir uns dadurch vertreten, da kann noch jemand dazukommen als WahlhelferIn zuzuschauen, dass das Ganze ordnungsgemäß verläuft. LSF kann auch verzichten. Wir rufen alle Leute namentlich auf, sie bekommen einen Zettel, ich schlage vor, wir verwenden das Nebenzimmer zum Ausfüllen, anschließend kommt die nächste Person, Stimmkarte bitte mitnehmen.

Philipp Hohensinner - AG

Florian Liehr – AG

Kurt Rützler – AG

Robert Suppan (Ersatz Angelika Obermayr) – AG

Christoph Obertscheider – AG

Daniel Richter – AG  
Christian Diviak – AG  
Sandra Lichtenecker – A

Judith Coffey (Ersatz Katharina Bischof) – GRAS  
Martin Kramer – GRAS  
Florian Müller – GRAS  
Andrea Schnabl (Ersatz Katharina Wick) – GRAS  
Magdalena Puchberger – GRAS  
Sabine Schmidt – GRAS  
Iris Hoheneder – GRAS  
Andreas Jantsch (Ersatz Markus Pennerstorfer) – GRAS  
Konstanze Geiger – GRAS

Zoe Schneeweiss – VSSStÖ  
Andrea Brunner – VSSStÖ  
Agnes Jäger – VSSStÖ  
Christian Pruckner – VSSStÖ  
Nina Abahamcik – VSSStÖ  
Peter Prantl – VSSStÖ

Anna Maria Adaktylos – KSV  
Ferdinand Pay – KSV

Oismüller Gerd – LSF

Sitzungsunterbrechung bis 13.30 Uhr

**Iris Hoheneder:**  
**Ergebnis der Wahl der ReferentInnen**

**Martin Staudinger - Wirtschaftsreferent**  
**25 Ja-Stimmen, keine Nein-Stimmen und 2 Enthaltungen**

**Konstanze Geiger – Referentin Für Sozialpolitik**  
**19 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, 1 Enthaltung**

**Judith Coffey – Referat für Bildungspolitik**  
**26 Ja-Stimmen, 1 Nein – Stimme, keine Enthaltung**

**Monika Alpögger – Referat für Öffentlichkeitsarbeit**  
**21 Ja-Stimmen, 6 Nein-Stimmen, keine Enthaltung**

**Marion Guerrero – Referat für Internationale Angelegenheiten**  
**21 Ja-Stimmen, 4 Nein – Stimmen, 2 Enthaltungen**

**Didar Can – Referat für ausländische Studierende**  
**26 Ja-Stimmen, 1 Nein-Stimme, keine Enthaltung**

**Barbara Wittinger – Referat für Frauenpolitik und Gender-Fragen**  
**23 Ja-Stimmen, 4 Nein-Stimmen, keine Enthaltung**



**Susanne Puchberger – Referat für Menschenrechte und Gesellschaftspolitik  
20 Ja-Stimmen, 7 Nein-Stimmen, keine Enthaltung**

Damit darf ich allen Referenten und Referentinnen gratulieren und frage, ob sie die Wahl annehmen.

**Die Wahl wurde von allen ReferentInnen angenommen.**

**Daniela Stepp – VSStÖ**

Ich beantrage eine Sitzungsunterbrechung für 10 Minuten.

**Iris Hoheneder:** Laut Satzung kann jede Fraktion eine Sitzungsunterbrechung einbringen, damit unterbricht der VSStÖ die Sitzung bis 13.50 Uhr.

**TOP 7 - Bericht der FV-Vorsitzenden**

**Iris Hoheneder:**

Ich will ganz zu Beginn Konrad Gschwantner von der WINF entschuldigen, die haben leider Fakultätskollegium, es liegt kein Bericht schriftlich vor, er wird uns einen Bericht per e-mail schicken und wir werden ihn alle Mandatarinnen und Mandatäre ausschicken.

**Maria Lettner Bericht der FV Katholische Theologie (UV Sitzung am 27.11.)**

- 1) Stellungnahme zum Gestaltungsvorschlag des Ministeriums am 26.11. im FakKoll einstimmig beschlossen. FV hat diese erst ins Rollen gebracht und Auseinandersetzung mit dem Thema bei den anderen beiden Kurien erwirkt.
- 2) Entwicklungsperspektivenpapier: Mitsprache der Studierenden (und letztlich auch der AssistentInnen) konnten an mehreren Punkten als Grundsatz der Fakultät verankert werden.
- 3) Tage der geschlossenen Tür (3.-6.12.), um Studierenden für Situation der ÖH sensibilisieren und um die Auswirkungen der (möglichen) Unireform vor Augen zu führen.
- 4) Tag der offenen Tür (7.12.): verlängerter Journaldienst + Atmosphäre, die zum Bleiben einlädt (Glühwein, Saftbar, frischgebackene Waffel, Plaudermöglichkeit mit den FV-Leuten), 17h Nikolausfeier
- 5) Studienpläne: sind in Begutachtungsphase, Einarbeitung der (manchmal auch) konstruktiven Rückmeldungen, sollen ab nächstem WS laufen
- 6) neues Referat „Wir über 30“: Anlaufstelle für SeniorInnen und berufstätige Studierende, Aussendung an ca. 370 Studierende, JD Mo 14-16h von Franz Becksteiner
- 7) Vorsitzteam: nicht so wie im SS angekündigt sondern: Maria Lettner, Linda Kreuzer (=Kuriensprecherin) + Peter Strebl

**Stefan Grauwald Bericht der Fakultätsvertretung Evangelische Theologie**

Hallo, mein Name ist Stefan Grauwald. Ich bin seit dem 1. Juli dieses Jahres Vorsitzender der FV Evangelischen Theologie. Mit den vergangenen Wahlen hat sich bei uns viel verändert. Die meisten der „alten Hasen“ haben die FV verlassen. Nicht aufgrund der politischen

Veränderungen auf den oberen Ebenen der ÖH sondern weil sie allesamt ihr Studium beenden. So hat auch bei uns ein ganz neuer Stab an MitarbeiterInnen das Ruder der FV übernommen. Die Vor- und Nachteile liegen auf der Hand. Den Mangel an Erfahrung und Wissen versuchen wir durch ein mehr an Engagement und Teamwork wett zu machen. Das funktioniert, gerade in Zeiten wie diesen, in Zeiten der Studiengebühren und des Leistungsdruckes nicht immer so gut wie man sich das wünscht. Aber das neue Team ist motiviert und wir setzen, obwohl wir nur 10 Leute sind, sehr viele Aktionen. Vor allem das Service und Freizeitreferat haben wir stark ausgebaut.

Um euch einen kurzen Eindruck der Arbeit der letzten Zeit zu geben seien folgende Projekte genannt:

Dieses Semester wurde bei uns für alle Studienrichtungen der neue Studienplan eingeführt. Das bedeutete sehr viel Arbeit, vor allem aufgrund der Tatsache dass wir das OK zum Studienplan erst am 25. September, also 5 Tage vor dessen Einführung bekommen haben. So hatten und haben wir sehr viel Aufholbedarf in der Kommissionsarbeit, in der Ausarbeitung geeigneter Infomaterialien für die Studierebene, in Infoveranstaltungen zum Thema und etlichen persönlichen Gesprächen mit Studierenden und Professoren. Der Studienplan ist jetzt in seiner Testphase und hält uns noch die nächsten Semester auf Trab.

Im Zuge des Neuen Studienplanes müssen neue Skripten erstellt werden. Informationsabende, Homepage und die Bereitstellung mehrerer Computerterminals für die Studierenden runden unser Programm neben der klassischen FV Tätigkeit im Groben ab.

So leistet die Evangelisch-Theologische Fakultätsvertretung, als die Vertretung der kleinsten Fakultät im Verband der Universität Wien, sehr gute Arbeit und ich möchte gleich auf diesem Wege meinen MitarbeiterInnen danken, die, und ein Blick in den Budgetvoranschlag bestätigt das auch, mit der absolut geringsten Bezahlung aller FVen super Arbeit leisten.

Als weitere große Projekte stehen jetzt schon die Umstellung des Computersystems auf Windows 2000, die Erstellung eines Videos über die Fakultät und ihre FV als Infomedium für StudienanfängerInnen etc., auf dem Programm.

Um den Schwerpunkt auch weiterhin auf die Studierenden zu legen planen wir auch eine Bedarfsanalyse der FV. An dieser wollen wir unsere weitere Arbeit ausrichten. Und ich möchte es noch einmal hervor heben: Wir sind keinem Parteiprogramm zugehörig. Aber immer offen für, den Bedürfnissen und Ideen unserer Studierenden dienlichen, Vorschlägen und Aktionen.

Zum Abschluss möchte ich noch folgendes sagen:

Das Klima an unserer Fakultät ist sehr gut. Parteipolitischer und innerfakultärer Hickhack sind, und das kann ich mit Stolz und Freude sagen, bei uns kein Thema. Programme von fakultätsfremden Lobbys behindern unsere studentenzentrierte Arbeit nicht.

An dieser Stelle möchte ich meiner Freude Ausdruck verleihen dass offenbar auch das Klima an der UV besser geworden ist. Meine Vorgänger haben mich auf schlimme Spaltungen innerhalb der UV vorbereitet und v.a. auf den Kampf in diesen UV Sitzungen. Aber zu meiner Erleichterung hat sich das Verhältnis der hier anwesenden Fraktionen sichtlich gebessert. Und ich glaube das sind wir den Studierenden schuldig. Wir haben großartige Ressourcen und es ist nicht nur eine Verschwendung diese in ÖH-internem Gezänk zu vergeuden. Es ist darüber hinaus Verrat an denen die auf uns zählen und sich auf uns verlassen. Ich wünsche mir von dieser neuen Legislaturperiode einen gänzlichen Neustart. Fehler wurden gemacht, das ist keine Frage. Von beiden Seiten zu allen Zeiten. Aber wir haben heute, hier und jetzt die Möglichkeit menschliche Größe zu beweisen. Menschliche Größe ist es zu sagen: OK wir haben Fehler gemacht. Wir sind alle in erster Linie Menschen. In zweiter Linie VertreterInnen der Studierenden Österreichs und erst dann FunktionärInnen irgendwelcher Parteien. Als Menschen machen wir Fehler. Als StudentInnenvertreterInnen haben wir klare Ziele und Aufgaben. Und die können wir nur gemeinsam erreichen. Wenn die Fraktion über das Wohl der Studierenden oder schlimmer noch über die Menschlichkeit gestellt wird, dann sind wir

auf dem falschen Weg. Und wohin uns dieser Weg führt haben die letzten Semester wohl deutlich gezeigt. Zeigt dass ihr aus der Geschichte gelernt habt und beweist dass es sich lohnt an die ÖH zu glauben und ihr zu vertrauen. Denn das ist es was sich der/die durchschnittliche Studierende von ihr erwartet.

Um meiner Forderung nach Einheit und gemeinsamer Effizienz Nachdruck zu verleihen möchte ich euch alle herzlich auf unsere FV einladen. Mein Team und ich würden uns sehr freuen euch bei uns begrüßen zu dürfen. Ihr findet uns am Rooseveltplatz Nummer 10. Dazu ein kleines Detail am Rande: Am 6. und 11. Dezember bereiten wir Punsch vor. Das wäre ein guter Anlass sich einmal näher kennen zu lernen.

Danke für eure Aufmerksamkeit

## **Daniel Richter Bericht der FV Jus**

### 1. Tätigkeiten im Sommer

Auch im Sommer war die fv.jus selbstverständlich nicht untätig. Intensive Vorbereitungen auf das nächste Studienjahr wurden getroffen, außerdem wurden drei Seminare abgehalten.

### 2. Erstsemestrigenberatung

Wie schon in den Semestern zuvor wurden die basics for jus veranstaltet. Insgesamt nahmen rund 1.000 Erstsemestrige dieses Angebot wahr. Darüber hinaus wurde selbstverständlich in der fv.jus Beratung durchgeführt. Ab 1. Sept. 2001 hatte die fv.jus, leider sehr im Gegensatz zu anderen Fakultätsvertretungen wieder normale Öffnungszeiten (d.h. 31 Stunden Beratung pro Woche, zusätzlich Erasmus und Doktoratsberatung). Dies erklärt wohl auch den geringen Ansturm beim Jus Stand bei der Beratung in der Aula, die auch durchgeführt wurde.

### 3. Zeitungen

Im Sommer wurde noch in der letzten Juni Woche ein Sonder JURISTL versandt, das alle Studierenden der Fakultät über die Studiengebühren, sowie den leider völlig in die Hose gegangenen Studiengebührenboykott der „neuen“ ÖH informierte. Pünktlich Mitte September kam das Vorlesungsverzeichnis heraus. Im Oktober wurde auch das erste JURISTL des WS 01/02 herausgegeben. Trotz anfänglicher Schwierigkeiten die wegen nicht geschlechtsneutralen Personenbezeichnungen bei der Erlangung des Druckauftrags für KOVO und 1. JURISTL auftraten, konnten die Ausgaben rechtzeitig versandt werden. Die zweite JURISTL Ausgabe wird im Dezember versendet.

### 4. Erasmus-Aktionen

Parallel zur normalen wöchentlichen ERASMUS Beratung wird Mitte Dezember eine große Veranstaltung zum Thema gemacht. Weiters wird über die Möglichkeiten im Rahmen des JURISTL umfassend informiert.

### 5. Latein

Im diesem Bereich konnte von Seiten der fv.jus ein großer Erfolg verzeichnet werden. Ab nächsten Semester wird die Absolvierung der Zusatzprüfung aus Latein, die derzeit noch Studienvoraussetzung ist, deutlich einfacher. Durch Absolvierung von drei Lehrveranstaltungen kann im Anrechnungswege auf eine eigene Prüfung verzichtet werden. Langfristiges Ziel ist jedoch nach wie vor die Abschaffung von Latein als Studienvoraussetzung.

## 6. Wahlfachkorbangebot

Neu im Kanon der Wahlfachkörbe ist nach längerer Intervention der Fakultätsvertretung auch das Steuerrecht, das als neuer Wahlfachkorb eingerichtet wurde.

## 7. Doktoratsstudienplan

Im nächsten Oktober soll ein neuer Studienplan fürs juristische Doktorat eingeführt werden. In intensiven informellen aber auch formellen Gesprächen in der Studienkommission konnte nicht nur eine Verlängerung der Übergangsfrist, sondern auch eine Entschärfung aller problematischer Punkte in der Vorschlägen der Professoren erreicht werden. Die endgültige fakultätsinterne Entscheidung wird zwischen Jänner und März gefällt werden.

## **Kurt Rützler Bericht FV Medizin**

Zunächst möchte ich kurz vom Einbruch auf der FV Medizin berichten, es wurde uns Geld in der Höhe von knapp S 10.000,-- gestohlen, gleichzeitig ist ein Sachschaden von S 35.000,-- entstanden, wir haben den Einbruch natürlich bei der Polizei gemeldet und gemeinsam mit der UV eine Meldung an die Versicherung erstattet.

Wir haben seit diesem Semester am Institut für medizinische Anatomie oder Humananatomie 40 Computerarbeitsplätze.

Wir haben auch bereits eine Sitzung der FV gehabt und haben unter anderem über ein Evaluierungsprojekt gesprochen, es wurde gemeinsam mit allen Fraktionen, also VSSÖ, ISM, Studium 2001 und der ÖMU versucht dieses Projekt umzusetzen, das wurde auch beschlossen. Wir haben dafür eine Arbeitsgruppe ins Leben gerufen, wo auch Agnes Jäger dazugehört und auch Mandatare aller anderen Fraktionen in der FV dabei sind. Es gab ein erstes Treffen, wir haben uns ungefähr herangetastet, was wir eigentlich genau evaluieren wollen und wann das Ganze stattfinden soll. Wir möchten uns auf die zwei Themenbereiche „Sekretariate“ und „Famulaturen“ spezialisieren, in der ersten Folge. Das Ganze soll im SS 2002 stattfinden. Dateline ist ungefähr April/Mai, spätestens im Juni 2002 wollen wir die Ergebnisse präsentieren können.

Der nächste Punkt ist sehr interessant: das neue Curriculum der Humanmedizin. Wie Ihr vielleicht alle wisst gibt es derzeit MCW 150, das MCW steht für Mediziner-Curriculum-Wien. Es wurde heuer erstmals für 150 Studierende die Möglichkeit geschaffen, das Studium im neuen Studienplan bereits zu studieren, es ist aber nicht Gesetzes wegen eine neue Studienrichtung oder ein neuer Studienplan, sondern es wird vielmehr in Summe als Freifächer angeboten. Das heißt, die Studierenden besuchen jetzt Freifächer, die analog zum ersten Studienabschnitt des neuen Curriculums sind, besuchen diese, absolvieren diese hoffentlich auch positiv und haben dann summa summarum den ersten Abschnitt des neuen Curriculums abgeschlossen. Warum ich das hier zu Sprache bringe, das ist ein politischer, es gibt riesengroße Probleme. Laut Gesetz es ist Euch vielleicht bekannt, dass mit 1. Oktober 2002 das neue Curriculum auf jeden Fall starten muss, wenn es nicht kommt wissen wir nicht, was wir dann tun, wahrscheinlich gibt es dann das alte, jetzige, das nicht besonders toll und gut ist. Bis zum 1. Oktober 2002 haben wir zwei Probleme: wir haben bis heute keinen Raumplan, wir wissen nicht, wo wir die Studierenden unterbringen, wir haben keinen Budgetplan, nach groben Schätzungen wird das neue Curriculum ungefähr S 1,3 Milliarden teurer sein wird als das jetzige. In der jetzigen angespannten Situation ist die Frage, ob der Finanzminister Grassler sagen wird, „ja okay, machts das“. Das wage ich zu bezweifeln, es ist ein sehr großes Problem. Das nächste Problem sind die Übergangsfristen. Die Übergangsfristen für die Humanmedizin. Da haben wir gemeinsam mit den anderen Fraktionen eine Lösung herbeigeführt, es ist somit für die Humanmedizin jetzt wirklich ein Problem. Ich darf vielleicht ganz kurz daran erinnern, das jetzige Humanmedizinstudium ist

eine Doktoratsstudium und das jetzige Zahnmedizinstudium ist ein Diplomstudium. Nach dem neuen Gesetz muss das neue Curriculum auf jeden Fall ein Diplomstudium sein, sowohl Human- als auch Zahnmedizin. Das heißt, zwischen dem alten Doktoratsstudium Humanmedizin und dem neuen Diplomstudium Humanmedizin sind andere Übergangsfristen anzunehmen, als z.B. in der Zahnmedizin. Und da kommt jetzt das Damoklesschwert über uns, das alte Diplomstudium Zahnmedizin wird auf das neue Zahnmedizinstudium übergeführt werden mit den Übergangsfristen von genau 0 Semestern. Das Problem ist, das alte Zahnmedizinstudium ist mit dem neuen überhaupt nicht zu vergleichen, so unterschiedlich ist es. Beides sind Diplomstudien und der Übergang von zwei Diplomstudien muss mit Anrechenbarkeit gemacht werden. Juristisch weiß ich das nicht, ich kenne nur die Problematik. Das Problem der Zahnmedizin betrifft derzeit 1.200 Studierende, wir sind aktiv, aber wie die Lösung des Ganzen sein soll weiß ich nicht wirklich, wir haben bereits etliche Gespräche im Ministerium geführt, es zeigt sich überhaupt nicht kompromissbereit, überhaupt nicht gesprächsbereit, nach dem Motto „dann haben die 1.200 Leute eben Pech gehabt“ – das kanns aber nicht sein. Dieses MCW 150 noch ganz kurz: Ich habe heute am frühen Morgen noch kurz die Möglichkeit gehabt mit einer Studierenden zu sprechen, die in diesem MCW 150 dabei ist, ich darf berichten, dass der überwiegende Teil dieser Studierenden das neue Studium für gut halten. Ich gehe davon aus, dass von diesen 150 Studierenden wirklich 130 bis 140 Studierende sagen „ja, das ist ein gescheites Studium, obwohl es vielleicht ein bisschen verschult ist, obwohl es komplett konträr ist vom jetzigen, aber summa summarum ist es ein Gutes.“

Einen Punkt möchte ich noch ansprechen, wir haben auf der medizinischen Fakultät ein Eis gebrochen, wir haben zum ersten Mal in der Geschichte, ich glaube auch in der Geschichte der Universität Wien, es geschafft, dass in Zukunft ein Professor auf Zeit berufen wird. Das Ordinariat nach Prof. Freyler der Augenheilkunde wurde mit Beschluss des Fakultätskollegiums auf 5 Jahre befristet ausgeschrieben, was uns einfach die Möglichkeit gibt nach 5 Jahren eine wirklich nachhaltige Qualitätsanalyse des Professors sicherzustellen. Das Ganze läuft jetzt, durchs Kollegium ist es durch, vom Ministerium ist es auch schon bewilligt worden und müsste in den nächsten Tagen in die Öffentlichkeit kommen, so das nicht schon geschehen ist.

Abschließend noch einen Punkt: Es geht um die finanzielle Situation der FV Medizin, es gibt immer wieder neue Diskussionen, immer wieder neue Mutmaßungen, wie es mit den Finanzen ausschaut und ich stelle deswegen als Vorsitzender der FV folgenden Initiativantrag (Antrag steht unter TOP 7/Antrag 8)

Abstimmungsergebnis nochmals:

contra 0

Enthaltungen 1

pro 25

## **Christoph Obertscheider Bericht der FV Nawi**

Liebe Mandatarinnen und Mandatäre

Die FV NaWi begann das Wintersemester wie gewohnt mit der Inskriptionsberatung in der Aula der Hauptuni: zwei Wochen lang, in den letzten beiden Septemberwochen. Um die Erstsemestrigen über die Fakultät und das Studium im Allgemeinen zu informieren wurden Studienführer und ein Navigator produziert.

Der erste Navigator im laufenden Semester sollte längst schon mit der Post an die NaWi-Studierenden gegangen sein. Leider brauchte die UV gezählte 10 (!!!) Tage um den Druckauftrag auszustellen. So wichtige Informationen wie Informationen zur Studienbeihilfe

(25% der Studierenden haben Anspruch, bisher haben nur etwas mehr als 10% einen Antrag gestellt, Ende der Antragsfrist am 15. Dezember) gelangen erst später zu den Studierenden. Ziel der FV NaWi in der Aktionswoche war die Information der Studierenden bezüglich der Veränderungen an der Universität. Unter anderem veranstaltete die FV NaWi eine Hörerversammlung mit dem Titel „Universität Neu“.

Ab Dezember hat die FV NaWi geänderte Öffnungszeiten:

Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag von 9 bis 13 Uhr und zusätzlich Donnerstag von 13 bis 18 Uhr.

#### Was tut sich auf der NaWi-Fakultät?

Die NaWi-Fakultät hat überdurchschnittlich viele offene Professuren. In manchen Studienrichtungen ist die Situation sehr ernst, wie z.B. Chemie.

Über die Sommerferien hat die Fakultät ein Profil entwickelt. Herausgekommen ist ein 51seitiges Papier „Entwicklungsperspektive der Fakultät für Naturwissenschaften und Mathematik“.

Studierendenkurie, Mittelbau und Professoren haben eine gemeinsame Stellungnahme zum Gestaltungsentwurf „Die volle Rechtsfähigkeit der Universitäten“ erarbeitet. Darin wird besonders auf die besondere Situation der NaWi-Fakultäten und die Auswirkungen auf diese eingegangen.

Am 10. Dezember ist Fakultätsvertretungssitzung.

Die FV NaWi hat eine neue eMail-Adresse: fv-nawi@univie.ac.at

#### **Esther Hutfless Bericht der FV H.u.S.**

Zur H.u.S-Fakultätsvertretung ist einiges zu sagen. Wie bisher auch, findet jeden Dienstag um 19.00 das Gruwi-Plenum statt und jeden 1. Dienstag im Monat das Frauenplenum. Das Frauenplenum organisiert die Vortragsreihe Weiberlaut, die Diplomandinnen und Dissertantinnen Raum für die Präsentation ihrer Wissenschaftlichen Arbeiten gibt. Der erste diesbezügliche Vortrag in diesem Semester wird am 5. Dezember stattfinden. Es wird nun auch eine Broschüre geben, in der die Aufsätze dieser jungen Wissenschaftlerinnen einer breiteren Öffentlichkeit präsentiert werden sollen.

Um bei feministischen Aktivitäten der Fakultätsvertretung zu bleiben. Es gibt wieder das Diplomarbeitscoaching für Frauen, das ich Organisiere und von den Trainerinnen Regina Trotz und Katharina Pewny geleitet wird. Das Diplomarbeitscoaching läuft sehr gut. Wir bekommen nur positive Rückmeldungen. Da die Anfrage so groß ist, wird es nun auch ein gemischtgeschlechtliches Coaching geben.

Zum anderen gibt es die Wissenschaftliche Schreibwerkstatt für Frauen. Die meine Kollegin Nina Abrahamzick organisiert und von der Externen Lektorin Gudrun Perko betreut wird. Journaldienste finden täglich statt. Es gibt auch einen Abendjournaldienst, um auch für berufstätige StudentInnen erreichbar zu sein. Dieser findet Montag bis 20.00 statt. Neu auf der Gruwi ist der Arbeitsjournaldienst des Vorsitzes und der KuriensprecherInnen. Dieser findet Freitag Nachmittag statt und ist für die Betreuung der StrVen, der Kommunikation mit anderen ÖH-Ebenen und für das Transparentmachen der internen Arbeit gedacht.

Es hat in diesem Wintersemester wieder sehr viele Tutoriumsausbildungsseminare gegeben und dementsprechend auch sehr viele Erstsemestrigenturorien. Es ist auch wieder der Studienleitfaden erschienen, der auch wie immer sehr positiv aufgenommen wurde. Die

Fakultätsvertretung hat sich aktiv an der Protestwoche beteiligt und sehr viele Aktionen gestartet. So gab es z.B. Lesungen, Videoabende und eine Feministische Aktion.

Die Fakultätsvertretungszeitung wird wieder erscheinen, allerdings erst im Jänner. Wir haben vor, diese völlig neu zu konzipieren. Wahrscheinlich wird sie auch einen neuen Namen bekommen. Näheres dazu ist aber noch nicht fix.

Die Ausschüsse sind alle nominiert. Es haben teilweise auch schon welche getagt. Leider passiert bezüglich Vollrechtsfähigkeit auf der Fakultät sehr wenig. Wir haben zu dem Thema extra einen Koordinationsausschuß einberufen, mit dem Ziel einer Stellungnahme der Fakultät. Zum Termin sind leider nur wir, also die studentische Kurie und der Vorsitzende dieses Ausschusses aufgetaucht. Die übrigen Kurien haben es nicht für Wert empfunden zu erscheinen. Es ist mittlerweile aber eine Arbeitsgruppe Vollrechtsfähigkeit in der Fakultät eingerichtet worden, die sich aber erst morgen konstituiert, also viel zu spät. Ich hoffe, dass es aber doch noch eine Stellungnahme der Fakultät zum vorliegenden Entwurf geben wird. Bezüglich Profilbildung ist der Infloß von der Universität zur Fakultät sehr schlecht. Um den Infloß von Uni zu Fakultät zu verbessern arbeiten jetzt die KuriensprecherInnen der Fakultät mit jenen des Senats enger zusammen. Wir möchten im Fakoll auch den Antrag stellen, dass die KuriensprecherInnen des Senats mit beratender Stimme am Fakoll teilnehmen dürfen.

### **Christian Leitner Bericht der FV Gewi**

Wie bereits bekannt wird die FV Gewi seit der letzten Wahl wiederum von der BAGRU gestellt, die 8 Mandate von 11 erreicht hat. Das Vorsitzteam besteht derzeit aus Ramon Pils, Clemens Miniberger und Brunner Anja, Kuriensprecherin ist immer noch Julia Weiß. Den dritten Vorsitz wird in Kürze Rosa Danner übernehmen.

Wie immer findet wöchentlich montags um 18 Uhr unser Plenum statt, das auch immer sehr gut besucht ist, nachdem auch viele Studienrichtungsvertretungen immer anwesend sind. Jeden ersten Montag im Monat ist noch zusätzlich StRV-Plenum, bei dem es hauptsächlich um Erfahrungsaustausch und Berichte der StRVen, Probleme und Erfolge, geht.

Die üblichen Journaldienste sind wieder täglich von 10-16 Uhr, montags für Berufstätige bis 20 Uhr, und laufen reibungslos ab. Es wird auch viel beraten während der Journaldienste, da es nun üblich ist, Studierende, die Fragen zu Gewi-Studien haben von der Universitätsvertretung zu uns zu schicken, was ja Sinn macht. Insgesamt wird 34 Stunden pro Woche beraten.

Auch in den Ferien waren wir regelmäßig auf der Gewi zur Beratung anwesend, und zwar Montag, Dienstag und Donnerstag von 10-14 Uhr regulär die ganzen Ferien hindurch.

Was auch in den Ferien geschehen ist, ist die Herausgabe der Erstsemestrigen-Gezeit mit neuem Layout. Die Zeitung ist bei den Studierenden gut angekommen, da sie die wichtigsten Infos für StudienanfängerInnen beinhaltet. Sie wurde sogar bei der allgemeinen Beratung zur allgemeinen Info verteilt.

Nach einigen Anfangsschwierigkeiten durch den MathematikerInnen-Kongress in der ersten Woche, ist die Inskriptionsberatung gut abgelaufen, zum ersten Mal seit langem hatte die Gewi die Audimax-Garderobe alleine, wodurch endlich keine Platzprobleme auftraten. Wir waren mit ca. 20 von 30 Studienrichtungen auf der Hauptuni anwesend, der Rest hat an den einzelnen Instituten beraten.

Im September und Anfang Oktober fanden fünf Erstsemestrigentutorien-Seminare statt, das war ein Sammelseminar mit Leuten von einzelnen kleineren Studienrichtungen, ein Seminar der StRV Geschichte, eines der StRVen Germanistik, Skandinavistik und Niederlandistik,

eines der StRVen Anglistik und Romanistik, und ein sehr gut besuchtes Frauentutoriumsseminar, an dem auch viele Frauen von der H.u.S-Fakultät teilnahmen. Aus diesen Seminaren entstanden viele Tutorien für StudienanfängerInnen an verschiedensten Instituten.

Was natürlich auch ein Hauptpunkt war in den letzten Monaten, war die Protestwoche. Hier haben wir uns aktiv an den Aktionen beteiligt. Sehr gut angekommen ist die Bärteaktion am Dienstag gemeinsam mit der FV HuS, mit der wir auf die Benachteiligung von Frauen durch die Vollrechtsfähigkeit, neues Dienstrecht und die Studiengebühren aufmerksam gemacht haben. Mit unserer anderen Aktion der Banküberfälle am Campus waren wir auch im Falter zu finden. Am Aktionstag selbst war die Gewi mit einigen StRVen stark vertreten, und hatte auch beim Fest Am Hof einige Aktionen. So wurde ein Elfenbeinturm gebaut, der dann umgestürzt und zertreten wurde, ein Flohmarkt veranstaltet, die StRV Germanistik strickte mit Stickliesl einen Strick für die Liesl und die Volkskunde verkaufte Uhudla-Spritzer und Erdäpfelkasbrot für 27.-, das ja bekanntlich der Preis ist, den wir sozusagen täglich durch die Studiengebühren für unser Studium zahlen.

Von 25. – 28. Oktober waren wir auf StRV-Seminar, an dem 25 Leute aus 11 verschiedenen Studienrichtungen teilnahmen.

Aus diesem StRV-Seminar entstand kurz darauf ein Themenabend zu Öffentlichkeitsarbeit und Institutsbelebung, der die Reihe der geplanten Themenabende eröffnete. Wir haben vor, regelmäßig an einem Freitag im Monat einen Themenabend zu machen, wobei die Themenvorschläge von Krieg in Afghanistan bis zu schwachsinniger und skurriler Literatur reichen.

Die Themenabende gestalten sich aus kurzem Impulsreferat und anschließender Diskussion und kommen sehr gut an.

Geplant ist zum Beispiel auch ein Themenabend in Zusammenhang mit der nächsten Gezeit, an der gerade gearbeitet wird, und die im Jänner erscheinen soll. Das Thema wird sein Gender, Geschlecht, Sexualität, wobei dies von verschiedensten Seiten beleuchtet werden wird.

Was trotz der schon geschehenen Umsiedelung auch gut läuft, ist die Bücherbörse, die, wie ihr hoffentlich wisst, auch online ist. Sie ist täglich geöffnet und erfreut sich regen Zuspruchs. Wir hoffen natürlich und werden auch daran arbeiten, dass der Bücherbörse ein größerer Raum zur Verfügung gestellt wird.

Gleich von der Bücherbörse zur Gewi-Bibliothek: wie ihr wisst, gibt es auf der FV Gewi eine eigene kleine Bibliothek mit feministischem Schwerpunkt, die auch allen Studierenden offensteht, darin herumzuschmökern und auszuborgen. Seit den Ferien wird an einer Erstellung einer Datenbank gearbeitet, damit es auch möglich gemacht werden kann, online nach Büchern zu suchen.

Nicht zu vergessen sind natürlich die Gruppen, die auf der Gewi arbeiten. Da ist i:q, die lesbischwule Gruppe auf der Gewi, die sich wöchentlich treffen, und jetzt auch im Rahmen der Journaldienste auf der Gewi präsent sind. Regelmäßig auf der Gewi trifft sich auch der Verein gegen Rassismus, der zuletzt bei der Verhaftung von Charles Ofuedo sehr aktiv war. Außerdem ist auch die Gewi-Frauengruppe dabei, sich wieder neu zu formieren, vor allem durch das schon erwähnte Frauentutoriumsseminar sind wieder einige Ideen und Pläne aufgetaucht, an deren Umsetzung jetzt gearbeitet wird.

Wie ihr vielleicht wisst, ist ja räumlich gesehen gleich neben der Gewi das Medienzentrum, mit dem auch ein gemeinsames Projekt läuft. Es geht um einen Lehr- und Lern-Gateway, der kurz gesagt zum Ziel hat, neue Medien nachhaltig in der Lehre und Forschung zu verankern. Vor kurzen ist der Antrag dazu eingereicht worden.

Aus den Ausschüssen der Fakultätskollegiums ist zu berichten, dass gerade fleißig an der Profilentwicklung gearbeitet wird. Außerdem wird gerade über die Kurzbezeichnung der



Fakultät diskutiert, wobei wir trotz Umbenennung der Fakultät auf Geistes- und KULTURwissenschaften für Gewi plädieren.

Schlussendlich möchte ich noch anführen, dass die Arbeit auf der FV sehr gut funktioniert und auch die Zusammenarbeit mit den Studienrichtungsververtretungen und der UV läuft zufriedenstellend und produktiv.

**Antrag 8 – Kurt Rützler/Aktionsgemeinschaft  
Initiativantrag des Vorsitzenden der FV Medizin**

Die UV möge beschließen: Das Budgetjahr 2000/2001 der FV Medizin ist gemeinsam von der UV-Vorsitzenden, des UV-Wirtschaftsreferenten und dem Vorsitzenden der FV Medizin genauestens zu prüfen. Über das Prüfungsergebnis wird bei der nächsten UV-Sitzung berichtet. Die Bilanzen der FV Medizin sind ebenfalls rückwirkend bis auf das Studienjahr 92/93 zu überprüfen.

**contra 0**

**Enthaltungen 1**

**pro 25**

**Antrag 8 wurde angenommen**

**TOP 8 - Berichte und Anträge der Ausschussvorsitzenden**

**Nina Abrahamczik/VStStÖ  
Ausschuss für Sozialpolitik**

Am Montag war die konstituierende Sitzung, Vorsitzende wurde ich, Stellvertreter Martin Kramer, wir haben zwei Anträge ausgearbeitet, die beide im Sozialausschuss einstimmig beschlossen wurden.

**Antrag 9 - Nina Abrahamczik/VStStÖ  
Hauptantrag  
Antrag des Ausschusses für Sozialpolitik der UV an der Uni Wien**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die UV der ÖH an der Uni Wien spricht sich zum bereits wiederholten Male gegen Studiengebühren und für den freien Hochschulzugang aus. Insbesondere die Beurlaubungsregelung des BMBWK ist unzureichend, da von den Studierenden nicht beeinflussbare Gründe wie Krankheit, nicht berücksichtigt werden. Die UV der ÖH an der Uni Wien lehnt dies ausdrücklich ab und fordert die Exekutive zu einer Presseaussendung und einem offenen Brief an BM Elisabeth Gehrler auf.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 9 einstimmig angenommen**

**Antrag 10 – Nina Abrahamczik/VStÖ**  
**Hauptantrag**  
**Antrag des Ausschusses für Sozialpolitik an der ÖH Uni Wien**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:  
Studierende SeniorInnen werden durch die Einführung von Studiengebühren besonders hart getroffen, da ihnen der Zugang zu allen Förderungsmaßnahmen verwehrt ist. Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien lehnt dies ausdrücklich ab und fordert die Exekutive zu einer Presseaussendung und einem offenen Brief an BM Elisabeth Gehrler auf.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 10 einstimmig angenommen**

**Antrag 11 – Philipp Hohensinner/AG**  
**Hauptantrag**  
**Ausschuss für Bildungspolitik**

Liest nur die Anträge vor:

**Antrag 11**  
**Antrag des Ausschusses für Bildungspolitik**  
**bezüglich Beurlaubung von Studierenden**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Universität Wien möge beschließen:  
In §38a des Universitätsstudiengesetzes sind als Begründung für eine Beurlaubung folgende Gründe angeführt:

1. Ableistung eines Präsenz- oder Zivildienstes,
2. Schwangerschaft oder
3. Betreuung von eigenen Kindern.

Die Dauer der Beurlaubung ist auf höchstens 2 Semester beschränkt, wobei die Genehmigung der Beurlaubung bis längstens zwei Wochen nach Beginn des Semesters, für das die Beurlaubung gelten soll, zulässig ist.

Ebenso wird angeführt, „Während der Beurlaubung bleibt die Zulassung zum Studium aufrecht, die Teilnahme an Lehrveranstaltungen, die Ablegung von Prüfungen sowie die Einreichung und Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten sowie künstlerischer Magister- und Diplomarbeiten ist jedoch unzulässig“

Aufgrund der fehlenden Ausnahmeregelungen und der Probleme, die sich aus dieser Regelung ergeben, fordert die Universitätsvertretung der Universität Wien eine Novellierung dieser Gesetzespassage in folgender Hinsicht:

1. Die Ablegung von Prüfungen aus früheren Semestern und die Einreichung und Beurteilung wissenschaftlicher Arbeiten sowie künstlerischer Magister- und Diplomarbeiten müssen rechtlich ermöglicht werden, da dem/der Studierenden ansonsten eine Erlöschung bereits erbrachter Leistungen (z.B. gehaltener Referate) droht.
2. Als Begründung für eine Beurlaubung muss auch eine schwere Erkrankung anerkannt werden.
3. Die Übergangsfrist, nach der eine Überstellung in den jeweiligen neuen Studienplan erfolgt, muss für den/die jeweiligen StudierendeN um die Dauer der Beurlaubung verlängert werden.
4. Die Frist zur Einreichung einer Beurlaubung, die jetzt 2 Wochen nach Beginn des Semesters ausläuft, muss ausgeweitet und flexibel gehalten werden, da ansonsten Studierende, die aus oben angeführten Gründen keine Möglichkeit haben Prüfungsleistungen zu erbringen, trotzdem die Studiengebühr in voller Höhe erbringen müssen.
5. Änderung von Betreuung eigener Kinder auf Kinderbetreuung.
6. Bei Zivildienst soll die Beurlaubungsdauer entsprechend verlängert werden.

Die Vorsitzenden werden aufgefordert, diesen Antrag der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass die einfachste Lösung dieses Problems die Abschaffung der Studiengebühren wäre.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 11 einstimmig angenommen**

**Antrag 12 – Philipp Hohensinner/AG  
Hauptantrag**

**Antrag des Ausschusses für Bildungspolitik  
bezüglich der Sperre von Diplomarbeiten- oder Dissertationsthemen**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Universität Wien möge beschließen:  
Die Einführung von Studiengebühren ist mit einer Vielzahl von Problemen für die Studierenden verbunden. Eines davon stellt die Sperre von Diplomarbeiten- und Dissertationsthemen dar. Diese ist nicht gewährleistet, wenn der Student/ die Studentin während der Arbeit an der Diplomarbeit oder Dissertation nicht ohne Unterbrechungen immatrikuliert ist. Besonders bei Studierenden, die sich ihr Studium über Berufstätigkeit finanzieren, Studierenden mit Kind etc. können Verzögerungen beim Verfassen der Diplomarbeit oder Dissertation entstehen. Trotzdem muss der Student/ die Studentin während der ganzen Zeit an der Universität inskribiert sein und auch Studiengebühren bezahlen, obwohl er/ sie kein Service der Universität in Anspruch nimmt, da ansonsten die Sperre des Diplomarbeiten- bzw. Dissertationsthemas erlischt.

Aufgrund der fehlenden Ausnahmeregelungen und der Probleme, die sich aus dieser Regelung ergeben, fordert die Universitätsvertretung der Universität Wien eine Novellierung der betreffenden Gesetzespassagen in folgender Hinsicht:

1. Ab dem Zeitpunkt des Einreichens der Diplomarbeit oder Dissertation müssen keine Studiengebühren bezahlt werden.
2. Die Sperre des gewählten Diplomarbeiten- oder Dissertationsthemas bleibt unabhängig von einer Weiterinskription an der Universität für drei Semester aufrecht.

Die Vorsitzenden werden aufgefordert, diesen Antrag der Bundesministerin zur Kenntnis zu bringen.

Grundsätzlich ist zu bemerken, dass die einfachste Lösung dieses Problems die Abschaffung der Studiengebühren wäre.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 12 wurde einstimmig angenommen**

**Antrag 13 – Philip Hohensinner/AG**

**Hauptantrag**

**Resolution**

Die UV der Universität Wien möge folgendes beschließen:

Die vorliegende Stellungnahme zum Gestaltungsvorschlag des BMBWK wird als Resolution der UV Universität Wien beschlossen. Sie ist den Medien zur Kenntnis zu bringen.

**Resolution der Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien**

**Zum Gestaltungsvorschlag des bm:bwk**

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Uni Wien ist sich der Probleme an den österreichischen Universitäten bewusst und begrüßt grundsätzlich Bestrebungen zu einer Organisationsreform. Der nun vorliegende Gestaltungsvorschlag stellt für uns jedoch aus zahlreichen Gründen keine Diskussionsgrundlage dar. Bei seiner Umsetzung sähen wir nicht nur einen Widerspruch zu den „leitenden Grundsätzen für die Universitäten“, die im Gestaltungsvorschlag genannt werden (Vielfalt, Lernfreiheit, Chancengleichheit, Zusammenarbeit etc.), sondern auch eine Gefährdung der Freiheit von Wissenschaft und Lehre, wie sie im Artikel 17 des Staatsgrundgesetzes verankert ist.

Unter Autonomie verstehen wir, dass sich die Universität frei in Wissenschaft und Lehre bewegen kann und Entscheidungen, die die Universität betreffen, von den Uniangehörigen selbst getroffen werden. **Dies kann nur gewährleistet werden, wenn Entscheidungen in demokratischen Prozessen zustande kommen, in die die Studierenden als größte Gruppe von Universitätsangehörigen gleichberechtigt eingebunden sind.**

Im vorliegenden Gestaltungsvorschlag ist der Senat als einziges entscheidungsbefugtes Kollegialorgan vorgesehen - Fakultätskollegien, Studienkommissionen und Institutskonferenzen sind nur mehr auf Wunsch des Rektors als beratende Organe einzurichten. Im Senat ist eine Mehrheit der ProfessorInnen garantiert, Studierende und Angehörige des Mittelbaus müssen also in Entscheidungen nicht einbezogen werden.

Dies ist besonders problematisch in Hinblick auf Studienpläne und Studienrecht. Die derzeit durch das UniStG gesicherten Rechte von Studierenden werden in Zukunft in der Satzung jeder Universität geregelt, die vom Rektor/der Rektorin erstellt und vom Senat beschlossen wird. Dies betrifft vor allem den Rechtsschutz bei Prüfungen und Prüfungsmodalitäten wie die Anzahl der Prüfungstermine und die Anzahl der erlaubten Wiederholungen.

Trotz des einleitenden Bekenntnisses zur Gleichstellung von Frauen und Männern sind Entscheidungen, die vom Arbeitskreis für Gleichbehandlungsfragen getroffen werden, nicht bindend und können übergangen werden. Dies stellt eine weitere Verschlechterung der derzeitigen Lage dar.

Einen weiteren wesentlichen Kritikpunkt stellt das Zustandekommen des Startbudgets der Universität dar, das die Grundlage für alle zukünftigen Budgetverhandlungen bilden wird. Für dieses Startbudget wird das letzte Budget nach UOG 93 in einer um alle einmaligen Mehrausgaben bereinigten Form herangezogen, was eine versteckte Budgetkürzung bedeutet. Als problematisch erachten wir die Koppelung der staatlichen Finanzierungsleistung an die Requirierung von Drittmitteln, was besonders die nur an Universitäten stattfindende Grundlagenforschung gefährdet.

Die Universitätsvertretung der ÖH an der Universität Wien fordert daher ein grundsätzliches Neuaufrollen der Reformdiskussion unter Einbeziehung aller Betroffenen, wobei der vorliegende Gestaltungsvorschlag nicht als Diskussionsgrundlage dienen soll.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 13 einstimmig angenommen**

**Antrag 14 – Philipp Hohensinner/AG**

**Hauptantrag**

Hiermit stelle ich, Philipp Hohensinner, den Antrag auf Bildung einer Arbeitsgruppe zum Thema Gliederung der Universität Wien.

Die Einladung ergeht an die Nominierten des BiPol-Ausschusses, an die beiden „BiPol-SBs“, sowie an alle Fakultätsvertretungsvorsitzenden.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 14 einstimmig angenommen**

### **Antrag 15 – Florian Müller/GRAS**

#### **Zusatzantrag zu Antrag 11**

Zusatzantrag der GRAS, eingebracht durch den Mandatar Florian Müller zum Antrag des Ausschusses für Bildungspolitik bezüglich Beurlaubung von Studierenden.

Die ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der besagte Antrag wird um folgenden Punkt erweitert:

Für den Zivildienstersatz nach § 12 b ZDG (Auslandszivildienst) muss eine Beurlaubung von drei Semestern vorgesehen werden, da der Dienst 14 Monate beträgt und meist eine Vorbereitungszeit durch die Trägerorganisation vorgesehen ist.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag einstimmig angenommen**

### **Antrag 16 – Florian Müller/GRAS**

#### **Zusatzantrag zu Antrag 11**

Zusatzantrag der GRAS, eingebracht durch den Mandatar Florian Müller zum Antrag des Ausschusses für Bildungspolitik bezüglich Beurlaubung von Studierenden.

Die ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der besagte Antrag wird um folgenden Punkt erweitert:

Auch für selbst finanzierte Auslandssemester muss eine Beurlaubung möglich sein.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 25**

**Antrag 16 einstimmig angenommen**

### **Ausschuss für Sonderprojekte**

#### **Daniela Stepp/VSSStÖ**

Der Ausschuss für Sonderprojekte hat sich konstituiert. Es wurde ein Vorsitz und ein stellvertretender Vorsitz gewählt, nämlich Markus Pennerstorfer, stv. Vorsitz und ich als Vorsitzende. Ansonsten sind keine Anträge oder Geschäftigkeiten getätigt worden und der Ausschuss hat sich schnell wieder geschlossen.

### **Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen**

#### **Magdalena Puchberger/GRAS**

Der Ausschuss für Gleichbehandlungsfragen hat sich ebenfalls konstituiert. Zur Vorsitzenden wurde ich gewählt, zur ersten Stellvertreterin Konstanze Geiger. Es gibt einen Antrag des Ausschusses für Gleichbehandlungsfragen der UV der Universität Wien.

## **Antrag 17 – Magdalena Puchberger/GRAS**

### **Hauptantrag**

Die UV der Universität Wien möge beschließen:

Der ÖH ist es ein wesentliches Anliegen die Gleichstellung von Frauen und Männern aktiv zu fördern und zu kennzeichnen. Aus diesem Grund wird der folgende Antrag gestellt:

In allen Publikationen der Hochschülerschaft (Aus rechtlichen Gründen muss hier von Hochschülerschaft gesprochen werden, wobei der Ausschuss der UV der Universität Wien ausdrücklich die Bemühungen der BV, eine Änderung der gesetzlichen Bezeichnung auf HochschülerInnenschaft herbeizuführen, würdigt und begrüßt), also der UV, FVen und STRVen wird auf geschlechtergerechte Formulierungen geachtet. Dies manifestiert sich speziell bei der Verwendung von sowohl für Frauen als auch für Männer gültigen Ausdrücken für Personengruppen (z.B. „Studierende“, „StudentInnen“ statt Studenten).

Bei Nichteinhaltung sind den Vorsitzenden der UV weitgehende Sanktionsmöglichkeiten (z.B. Änderung der betreffenden Textstellen, Nichterteilen des Druckauftrags) vorbehalten.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 17 einstimmig angenommen**

## **Antrag 18 – Sandra Lichtenecker/AG**

### **Zusatzantrag zu 17**

Zusatzantrag zum Antrag bezüglich geschlechtsneutraler Formulierungen in ÖH-Medien

Die UV der Universität Wien möge beschließen:

Grundsätzlich ist immer auf geschlechtsneutrale Formulierungen zu achten. Eine Ausnahme besteht für den Fall, dass Daten, die von Dritten (z.B. Dekanate) zur Verfügung gestellt wurden, nicht korrekt sind. Wenn die Änderung solcher Daten Dritter mit einem ungebührlichen Aufwand oder hohen zusätzlichen Kosten verbunden ist, so ist vom Erfordernis der geschlechtsneutralen Formulierung im Interesse der Studierenden abzusehen.

**contra 17**

**Enthaltungen 2**

**pro 7**

**Antrag 18 ist gefallen**

## **Ausschuss für wirtschaftliche Angelegenheiten**

### **Daniel Richter/AG**

Wir haben uns gestern konstituiert und haben auch gleich über das Budget gesprochen, das kommt später beim eigenen TOP. Ich habe hier noch ein paar weitere Anträge, die ich kurz erläutern will. Vorziehen will ich einen Bericht über die Finanzen der FV Jus, über die wir auch gesprochen haben. Situation ist folgende: Es wurde in der letzten Periode das Budget um

S 150.000,-- überzogen. Es kam ein Antrag, der vorsah, dass diese über zwei Jahre verteilt zurückgezahlt werden sollen, d.h. jeweils S 75.000,-- pro Jahr, wurde aber aus rechtlichen Bedenken zurückgezogen, der einfache Grund ist, das betrifft eine Periode, sie nicht meine war, sondern eine vom Oliver Grimm und vom Matthias Mühlhofer. Das heißt, diese haben das auch zu klären und die müssen auch eine Lösung finden. Der Antrag wurde, wie gesagt, zurückgezogen, es wurde gesagt, dass dies nicht beim gestrigen Ausschuss geklärt werden wird, sondern es wird von mir als Informationspunkt hier eingebracht und es gibt eine Verpflichtung, dass diese Sache aufgeklärt wird, von mir, dem Grimm, dem Mühlhofer und dem Vorsitzendenteam, sowie dem Martin Staudinger. Ich kann dazu berichten, dass ich schon mit Grimm und Mühlhofer gesprochen habe und dass das einer Klärung entgegengeht. Weiters gab es einen Antrag zur Fraktionswerbung, der auch zurückgezogen wurde, der aber jetzt wieder eingebracht wird, allerdings nicht von meiner Seite. Von meiner Seite gibt's noch vier Anträge, die ich einzubringen habe, der erste betrifft neue Formulare des Wirtschaftsreferates.

#### **Antrag 19 – Daniel Richter/AG**

##### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Verwendung der Formulare des Wirtschaftsreferates**

Die UV an der Universität ein möge beschließen:

Das Wirtschaftsreferat der ÖH an der Uni Wien hat den Anforderungen entsprechend erneuerte Formulare ausgearbeitet. Daher wird der Antrag gestellt, die beigelegten Formulare zu Seminaren, Fahrtkostenabrechnung, Bestellungen, Inskriptionsberatung, Stundenlisten, Adressbestellung, Honorarnoten, SV-Anmeldung, Druckauftrag, Inseratenspiegel, EDV-Inventar zu genehmigen.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 19 einstimmig angenommen.**

#### **Antrag 20 – Daniel Richter/AG**

##### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Genehmigung der Überschreitung der ATS 100.000,--/ €7.267,-- Grenze**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Im Rahmen der Ergänzung fehlender Infrastruktur auf der UV der ÖH an der Uni Wien sind Anschaffungen von Computern erforderlich, welche die Summe von S 100.000,--/ €7.267,-- übersteigen. Daher wird der Antrag gestellt, Computereinkäufe bis zu einem Betrag von S 150.000,-- / €10.900,-- zu genehmigen.

Dieser Antrag ist den M

**contra 0**

**Enthaltungen 1**

**pro 25**

**Antrag 20 angenommen**



### **Antrag 21 – Daniel Richter/AG**

#### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Abweichung Budget – Vollzug der FV Medizin**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die FV Medizin hat im Budgetjahr 1999/2000 ihr Budget um S 200.000,--/ €14.534,57 überzogen. Gemäß der Vereinbarung Mühlhofer/FV Medizin wurden im Budgetjahr 2000/2001 bereits S 100.000,--/ €7267,28 zurückgezahlt. Für das Budgetjahr 2001/2002 ist die Rückzahlung der restlichen S 100.000,--/ €7267,28 geplant. Daher wird der Antrag gestellt, das Budget der FV Medizin im Budgetjahr 2001/2002 mit einem Betrag von S 100.000,--/ €7267,28 zu belasten.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 21 einstimmig angenommen**

### **Antrag 22 – Daniel Richter/AG**

#### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten zur Auflösung von Rücklagen zur Begleichung der Regressforderung**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Im Jahr 1994 kam bei einem Studierendenfest, welches von der Hochschülerschaft an der Uni Wien veranstaltet wurde, zu einem Unfall mit Todesfolgen. Die Republik Österreich wurde durch den Obersten Gerichtshof zur Haftung verurteilt. Die Republik Österreich möchte sich nunmehr bei der ÖH an der Uni Wien, sowie bei der Veranstaltungsbehörde, also der Gemeinde Wien, zumindest teilweise regressieren. Sie stellt den Anspruch auf S 150.000,-- / €10.900,-- im Falle, dass wir einem außergerichtlichen Vergleich zustimmen. Unser Anwalt Dr. Thomas Frad rät uns, dieser Forderung nachzugehen, da es sonst zu einem Gerichtsverfahren kommt. Deshalb stellen wir den Antrag, dass die ÖH an der Uni Wien Rücklagen in der Höhe von S 150.000,--/ €10.900,-- für die Begleichung der Regressforderung auflöst.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 22 einstimmig angenommen**

### **Antrag 23 – Daniel Richter/AG**

#### **Zur Fraktionswerbung in ÖH-Medien**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die ÖH hat als Ziel dem Interesse der Studierenden und nicht im Interesse der wahlwerbenden Gruppen, im weiteren Fraktionen, zu dienen. Daher wird der Antrag gestellt

in allen Medien der ÖH Fraktionswerbung vollkommen zu unterlassen. Das Verbot umfasst Print- und online-Publikationen, Domainnamen in eMail-Adressen, Hyperlinks und Werbung für Fraktionsveranstaltungen, auch ohne Nennung der Fraktion selbst. Bei Nichteinhaltung hat die wahlwerbende Gruppe die Korrekturkosten zu tragen, online-Medien müssen bis zur Korrektur gesperrt werden. Bei wiederholter Nicht-Beachtung dieser Richtlinie sind dem zuständigen Referat weitergehende Sanktionsmöglichkeiten vorbehalten.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 23 einstimmig angenommen**

**Antrag 24 – Philipp Hohensinner/AG**

**Zusatzantrag I zu Antrag 23**

**Bezüglich Verbot der Fraktionswerbung in ÖH-Medien**

Nachdem im Hauptantrag völlig unklar bleibt, was eine Fraktion im Sinne des Antrags ist, wird dieser Antrag gestellt, um eine Konkretisierung zu bewirken.

Die UV möge beschließen:

Mit Fraktionen sind alle wahlwerbenden Gruppen auf Fakultäts- uni- und Bundesebene zu verstehen. Weiters erstreckt sich der Begriff der Fraktion auch auf Institutsgruppen, die auf STRV-Ebene kandidieren. Als Beispiel sei in diesem Zusammenhang Interessensgemeinschaften und Basisgruppen in STRV-Vertretungen genannt.

**contra 17**

**Enthaltungen 1**

**pro 8**

**Antrag 24 ist gefallen**

**Antrag 25 – Philipp Hohensinner/AG**

**Zusatzantrag II zu Antrag 23**

**Bezüglich Verbot der Fraktionswerbung in ÖH-Medien**

Nachdem im Hauptantrag völlig unklar bleibt, welche Sanktionsmöglichkeiten konkret zur Verfügung stehen und wie diese anzuwenden sind, wird dieser Antrag gestellt um eine Klärung der Anwendung zu bewirken.

Die UV möge beschließen:

Es soll zwar die Möglichkeit bestehen, für ein dem Hauptbeschluss nicht entsprechendes Druckwerk, bzw. eine nicht entsprechende Onlinepublikation die Kosten zur Gänze nicht zu übernehmen, bzw. im Vorfeld keinen Druckauftrag bis zur Korrektur zu erteilen, keinesfalls darf es zu Behinderungen bei anderen Publikationen kommen, die zum Anlassfall in keinem konkreten Zusammenhang stehen.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 25 einstimmig angenommen**

**Antrag 26 – Philipp Hohensinner/AG**

**Zusatzantrag III zu Antrag 23**

**Bezüglich Verbot der Fraktionswerbung in ÖH-Medien**

Die UV möge beschließen:

Unter Fraktionswerbung ist keinesfalls die Nennung der Fraktion beim Autor eines namentlich gekennzeichneten Beitrages zu verstehen.

**contra 17**

**Enthaltungen 0**

**pro 9**

**Antrag 26 ist gefallen**

**Zur Protokollierung KSV**

Wahlwerbende Gruppen im weiteren Fraktionen sind für uns eben wahlwerbende Gruppen im Sinne des HochschülerInnenschaftsgesetzes.

**Zur Protokollierung/Daniel Richter AG**

Das war in der Vorbesprechung anders abgesprochen, ebenfalls war es im Ausschuss anders abgesprochen, dass man gesagt hat, die Nennung der Fraktion beim Namen ist keinesfalls als Fraktionswerbung zu verstehen und in diesem Sinne empfinde ich das als einen ziemlichen Biss muss ich sagen, weil wenn ich im Finanzausschuss das bespreche und es sagen alle, dass es nicht so zu verstehen ist, und es wird hier völlig anders abgestimmt, dann verstehe ich das nicht ganz.

**Antrag 27 – Florian Müller/GRAS**

**Formalantraag**

**Antrag auf Schluss der Debatte**

**Antrag wurde zurückgezogen**

**Antrag 28 - Daniela Stepp/VStÖ**

**Formalantrag**

Antrag auf Schluss des Tagesordnungspunktes

**contra 8**

**Enthaltungen 1**

**pro 17**

**Antrag 28 angenommen**

**TOP 9 - Jahresvoranschlag 2001/2002**

### **Martin Staudinger /VSStÖ**

Das Budget ist an alle ausgesandt worden und ich habe auch in meinem grundsätzlichen Bericht zum Wirtschaftsreferat schon über das Budget gesprochen. Angesichts der fortgeschrittenen Zeit möchte ich jetzt nicht mehr viele Worte darüber verlieren. Ich stelle gleich den Antrag das Budget zu beschließen:

### **Antrag 29 – Martin Staudinger/VSSStÖ**

#### **Hauptantrag**

#### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten**

#### **Zur Beschließung des Jahresvoranschlages 2001/2002**

Die UV an der ÖH Uni Wien möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag an der ÖH an der Uni Wien für das Budgetjahr 2001/2002 soll als Grundlage unserer aller Arbeit an der ÖH, der Verteilung der finanziellen Mittel, dienen. Daher wird der Antrag gestellt, den allen MandatarInnen vorliegenden Jahresvoranschlag 2001/02 zu beschließen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

**contra 9**

**Enthaltungen 0**

**pro 17**

**Antrag 29 angenommen**

### **Antrag 30 - Martin Staudinger/VSSStÖ**

#### **Zusatzantrag zu Antrag 29**

#### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten**

#### **Zur Änderung der Zeile 1 des Jahresvoranschlages**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag bezieht sich auf den Zeitraum 1. Juli 2001 bis 30. Juni 2002.

Daher wird der Antrag gestellt, in Zeile 1 des Jahresvoranschlages die Worte „20. Juni 2001“ auf „30. Juni 2002“ zu ändern.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

**contra 0**

**Enthaltungen 5**

**pro 19**

**Antrag 30 angenommen**

### **Antrag 31 – Martin Staudinger/VSSStÖ**

#### **Zusatzantrag zu Antrag 29**

#### **Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten**

#### **Zur Korrektur der Zeilennummern**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Der Jahresvoranschlag 2001/2002 ist fälschlicherweise die Zeilennummer 79 doppelt ausgewiesen, deshalb stellen wir den Antrag die beiden entsprechenden Zeilen als Zeile 79a (AE 3 ChefredakteurInnen 12x) bzw. Zeile 79 b (AE SB Unique) zu bezeichnen.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen.

**contra 0**

**Enthaltungen 7**

**pro 17**

**Antrag 31 angenommen**

**Antrag 32 – Martin Staudinger/VSStÖ**

**Zusatzantrag zu Antrag 29**

**Antrag des Ausschusses für wirtschaftliche Angelegenheiten**

**Zur Ergänzung STR Evang. Religionspädagogik**

**Im Jahresvoranschlag 2001/2002**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Beim ausgesendeten Entwurf des Jahresvoranschlages 2001/2002 wurde die STRV Evangelische Religionspädagogik nicht berücksichtigt.

Daher wird der Antrag gestellt, nach Zeile 344 eine Zeile „Evangelische

Religionspädagogik“ einzufügen. Diese wird, dem Verteilungsschlüssel entsprechend, mit € 1.328,12 dotiert. Da die auf die Studienrichtung verteilte Gesamtsumme gleich bleibt, ändern sich in allen weiteren Studienrichtungen (Zeilen 340 – 415) die Beträge äquivalent der Formel. Im Durchschnitt erhält dadurch jede STR €19,53 weniger. Weiters wird in Zeile 341 die Bezeichnung „Selbstständige Religionspädagogik“ der Katholische Theologie umgeändert in „Katholische Religionspädagogik“ damit keine Verwechslungen mit der evangelischen auftreten können.

Dieser Antrag ist den Mitgliedern der Kontrollkommission durch den Vorsitz als Einschreiben zur Kenntnis zu bringen

**contra 0**

**Enthaltungen 6**

**pro 19**

**Antrag 32 angenommen**

**Antrag 33 – Philipp Hohensinner/AG**

**Hauptantrag**

Aufgrund der gespannten budgetären Situation stellen wir folgenden Antrag:

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits aufgrund ihrer ÖH-Tätigkeit eine Aufwandsentschädigung beziehen, bekommen für das Verfassen von Artikeln in der Zeitung Unique kein zusätzliches Honorar.

**contra 17**

**Enthaltungen 0**

**pro 9**

**Antrag 33 ist gefallen**

**Zur Protokollierung**

### **Daniela Stepp/VSStÖ**

Warum wir gegen diesen Antrag gestimmt haben ist folgendes. Auch wir stimmen zu, dass Honorare natürlich innerhalb der Aufwandsentschädigung abgegolten werden müssen. Allerdings muss man sich das im Einzelfall natürlich anschauen, sollte ein sehr umfangreicher Artikel über mehrere Seiten oder ein Schwerpunkt in einer Seite sein, sollte man sich diesen Bedarfsfall anschauen, deswegen haben wir gegen diesen Antrag gestimmt.

### **Antrag 34 – Magdalena Puchberger/GRAS**

#### **Gegenantrag zu Antrag 33**

Aufgrund der gespannten budgetären Situation stellen wir folgenden Antrag: Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die bereits wegen ihrer Tätigkeit in der ÖH Aufwandsentschädigungen beziehen, bekommen für das Verfassen von Artikeln in der Zeitung „Unique“, die in ihren Referatsbereich fallen, kein zusätzliches Honorar.

#### **Antrag 34 zurückgezogen**

### **Antrag 35 – Kurt Rützler/AG**

#### **Antrag des FV-Vorsitzenden**

Änderung der Zeile 286  
Sockel Telephon/FV Medizin

#### **Antrag 35 zurückgezogen**

#### **Zur Protokollierung:**

##### **Daniel Richter/AG**

Was machen 3 Sachbearbeiter im Referat für Aus- und Fortbildung? Diese Frage hätte ich gerne beantwortet!

##### **Andrea Brunner/VSStÖ**

Es wäre eigentlich geschickt gewesen, wenn Du die Frage nach den SachbearbeiterInnen im Referat für Aus- und Fortbildung heute beim Hearing bzw. beim Bericht der ReferentInnen gefragt hättest, denn sie hätten Dir einen genauen Bericht geben können.

##### **Daniel Richter/AG**

Ich bin nicht verpflichtet bei diesem Hearing anwesend zu sein, aus welchem Grund auch immer ich nicht anwesend war, ich konnte nicht anwesend sein und ich möchte das außerdem hier protokolliert wissen.

##### **Andrea Brunner/VSStÖ**

Ich habe nicht das gestrige Hearing gemeint, sondern die heutigen Referatsberichte, ich habe mich auch dahingehend verbessert.

##### **Daniel Richter/AG**

Es waren allerdings bei den ReferentInnen die SachbearbeiterInnen nicht dabei, ich hätte sie gerne persönlich befragt, aber vielleicht kann man trotzdem auf meine Frage eingehen und sie kurz beantworten.

## **Iris Hoheneder/GRAS**

Wir wissen sehr wohl, was die SachbearbeiterInnen im Bildungspolitischen Referat machen, es sind heute mehrere Punkte davon angesprochen worden, LA-Broschüre, Studienleitfaden, Tutoriumsausbildung, einen detaillierten Bericht bekommst Du innerhalb von 14 Tagen schriftlich.

**Iris Hoheneder: Damit kommen wir zur Abstimmung der Anträge.**

### **Abstimmung**

#### **Hauptantrag**

**Es wird namentlich Abstimmung von 5 MandatarInnen gefordert**

**Die Frage lautet: Stimmst Du diesem Antrag zu?**

#### **AG**

<b>Philip Hohensinner</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Florian Liehr</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Kurt Rützler</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Robert Suppan</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Christoph Obertscheider</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Christian Diviak</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Sandra Lichtenecker</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>
<b>Daniel Richter</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag nicht zu</b>

#### **GRAS**

<b>Judith Coffey</b>	
<b>(i. V. f. K: Bischof)</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Martin Kramer</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Florian Müller</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Andrea Schnabl</b>	<b>nicht mehr anwesend</b>
<b>Magdalena Puchberger</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Sabine Schmid</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Iris Hoheneder</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Andreas Jantsch</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>

#### **VSStÖ**

<b>Daniela Stepp</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Konstanze Geiger</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Zoe Schneeweiß</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Andrea Brunner</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Agnes Jäger</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Christian Pruckner</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Nina Abrahamczik</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Peter Prantl</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>

#### **KSV**

<b>Anna M. Adaktylos</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>
<b>Ferdinand Pay</b>	<b>Ich stimme diesem Antrag zu</b>

#### **LSF**

**Gerhard Oismüller**

**Ich stimme diesem Antrag nicht zu**

**Damit gibt es für diesen Antrag**

**Stimmen:**

**contra 9**

**Enthaltungen 0**

**pro 17**

**Hauptantrag angenommen**

### **TOP 10 - Nominierung in die akademischen Gremien der Universität Wien**

Es gibt zwei Anträge zu diesem Punkt, die alle drei Vorsitzenden gemeinsam einbringen möchten.

**Antrag 36 – Iris Hoheneder, Andrea Brunner, Anna Maria Adaktylos**

**Antrag der Vorsitzenden der UV Wien**

**Hauptantrag**

Die UV der Universität Wien möge beschließen:

Von den Zustellungsbevollmächtigten der in der UV der Universität Wien vertretenen wahlwerbenden Gruppen wurden die folgenden Personen nominiert:

#### **AG**

Roman Jahoda

Bettina Baminger

Andreas Baumgartner

Bernd Ziska

#### **GRAS**

Judith Coffey

Werner Hromada

Iris Hoheneder

Anna Maria Adaktylos

#### **VSStÖ**

Daniela Stepp

Andrea Brunner

Zoe Schneeweiss

#### **KSV**

Ferdinand Pay

Aus diesem Grund wird der folgende Antrag gestellt:

Die UV entsendet für die studentische Kurie in den Senat der Universität Wien die oben genannten Personen.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**



**pro 26**

**Antrag 36 einstimmig angenommen**

**Antrag 37 – Iris Hoheneder, Andrea Brunner, Anna Maria Adaktylos  
Antrag der Vorsitzenden der UV Wien**

**Hauptantrag**

Die UV Wien möge beschließen:

Bei der Sitzung der studentischen Kurie im Senat der Universität Wien wurden Judith Coffey zur Kuriensprecherin, Werner Hromada zum ersten stellvertretenden Kuriensprecher und Zoe Schneeweiss zur zweiten stellvertretenden Kuriensprecherin gewählt. Aus diesem Grund wird der folgende Antrag gestellt:

Die Universitätsvertretung entsendet für die studentische Kurie in den Senat der Universität Wien folgende Personen als Kuriensprecherin bzw. deren Stellvertreter und Stellvertreter:

Kuriensprecherin: Judith Coffey

1. stellvertretender Kuriensprecher: Werner Hromada

2. stellvertretende Kuriensprecherin: Zoe Schneeweiss

**contra 7**

**Enthaltungen 0**

**pro 19**

**Antrag 37 angenommen**

**Antrag 38 – Philipp Hohensinner/AG**

**Hauptantrag**

**Antrag der Aktionsgemeinschaft**

Aufgrund der gespannten Lage der Universitäten in Österreich ist eine breite Zusammenarbeit gerade auf Senatsebene sehr wichtig. Diese Zusammenarbeit kann nur dann erfolgen, wenn die drei in etwa gleich großen Gruppierungen an einem Strang ziehen.

Die UV der ÖH an der Universität Wien möge daher beschließen:

Eine breite Zusammenarbeit im Senat kann nur dann erfolgen, wenn die drei größten Fraktionen im Koordinationsausschuß vertreten sind. Weiters fordern 5 Mandatäre und Mandatarinnen namentliche Abstimmung.

Folgende Mandatäre/Innen verlangen eine namentliche Abstimmung:

**AG**

Robert Suppan

Sandra Lichtenecker

Philipp Hohensinner

Florian Liehr

Daniel Richter

**Namentliche Abstimmung**

**Die Frage ist die nach dem Koordinationsausschuss**

## **AG**

Philipp Hohensinner	Ich stimme diesem Antrag zu
Florian Liehr	Ich stimme diesem Antrag zu
Kurt Rützler	Ich stimme diesem Antrag zu
Robert Suppan	Ich stimme diesem Antrag zu
Christoph Obertscheider	Ich stimme diesem Antrag zu
Daniel Richter	Ich stimme diesem Antrag zu
Christian Diviak	Ich stimme diesem Antrag zu
Sandra Lichtenecker	Ich stimme diesem Antrag zu

## **GRAS**

Judith Coffey	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Martin Kramer	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Florian Müller	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Andrea Schnabl	nicht anwesend
Magdalena Puchberger	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Sabine Schmid	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Iris Hoheneder	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Andreas Jantsch	Ich stimme diesem Antrag nicht zu

## **VSStÖ**

Daniela Stepp	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Konstanze Geiger	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Zoe Schneeweiss	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Andrea Brunner	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Agnes Jäger	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Christian Pruckner	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Nina Abrahamczik	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Peter Prantl	Ich stimme diesem Antrag nicht zu

## **KSV**

Anna Maria Adaktylos	Ich stimme diesem Antrag nicht zu
Ferdinand Pay	Ich stimme diesem Antrag nicht zu

## **LSF**

Gerhard Oismüller	Ich enthalte mich
-------------------	-------------------

**contra 17**

**Enthaltungen 1**

**pro 8**

**Antrag 38 abgelehnt**

## **TOP 11**

**Antrag 39 – Florian Müller/GRAS  
Hauptantrag**

Antrag für die Sitzung der Universitätsvertretung am 28. November 2001  
Eingebracht durch die MandatarInnen der GRAS durch Florian Müller

Derzeit verdrängen soziale Problematiken, verschärft vor allem durch die blauschwarze Bundesregierung, ökologische Schlüsselthemen. Das ist das Ergebnis einer erfolgreich verbreiteten falschen Ansicht, dass soziale und ökologische Themen in Konkurrenz zueinander stehen. Tatsächlich ist eine Nachhaltige Gesellschaft ausschließlich durch soziale Gerechtigkeit möglich.

Die Universität Wien hat bereits die Kopernikus-Charta unterschrieben und sich damit sowohl zu einer Nachhaltigen Lehre als auch zu einer nachhaltigen Universitätsführung verpflichtet. Leider fehlt dieses Bewusstsein oft in der praktischen Umsetzung. So kann es die Universitätsvertretung auch nicht für gut heißen, dass die Universität Wien trotz freier Wahl des Stromanbieters seit 1. Oktober 2001 ihren Strom von Wienstrom bezieht, deren Mix laut eigenen Angaben aus acht, laut Angaben von Umweltschützern aus bis zu 16 Prozent Atomstrom besteht.

Die Universität für Bodenkultur ist bereits dem Klimabündnis beigetreten und hat sich damit verpflichtet, konkrete Maßnahmen zur Reduktion der Treibhausgase in ihrem eigenen Betrieb zu setzen. Der Beitritt zum Klimabündnis ist durch die Notwendigkeit von Datenerhebungen ohne Zweifel mit administrativem Aufwand verbunden. Am Ende steht jedoch nicht nur die Auszeichnung als Klimabündnis-Betrieb, es sind auch bedeutende Kosteneinsparungen, u.a. durch effizientere Energienutzung zu erwarten.

Es ist ausdrücklicher Wunsch der Universitätsvertretung, dass die Universität Wien dem Klimabündnis als Betrieb beitrifft. Denn die Universität Wien darf nicht nur in der Nachhaltigkeit forschen, sondern muss auch in deren Umsetzung ein VorreiterInnenrolle innerhalb der Gesellschaft einnehmen. Die Universitätsvertretung beauftragt die studentische Kurie im Senat, den Klimabündnis-Beitritt in den Senat als Thema einzubringen und versichert der studentischen Kurie ihre vollste Unterstützung in dieser Causa.

**contra 0**

**Enthaltungen 0**

**pro 26**

**Antrag 39 einstimmig angenommen**

**Antrag 40 – Ferdinand Pay/KSV**

**Hauptantrag**

**Antrag des KSV für die UV Sitzung am 28.11.2001**

Betr: Militärbefugnisgesetz und HochschülerInnenschaft an der Uni Wien

Gerade angesichts der Entwicklung der Datenerfassung von Studierenden (vgl. Pläne zur "chip-card" oder Studierendenevidenz) bekommt die Frage des Datenschutzes besondere Brisanz. Die ÖH Uni Wien wird mit den ihr zur Verfügung stehenden Daten noch verantwortungsvoller als bisher im Interesse ihrer Mitglieder umgehen müssen. Die HochschülerInnenschaft an der Uni Wien weigert sich daher unter Berufung auf das Verweigerungsrecht in 22 Abs. 2 MilBefG jetzt und in Zukunft Daten von Studierenden an Geheimdienste weiterzugeben. Die Aufgabe der ÖH Uni Wien ist die autonome Vertretung und Förderung ihrer Mitglieder gemäß HSG und nicht die Unterstützung der Bspitzelung von Studierenden.

**contra 0**

**Enthaltungen 0  
pro 26**

**Antrag 40 einstimmig angenommen**

**Antrag 41 - Daniela Stepp/VSStÖ**

**Initiativantrag**

**Antrag des VSStÖ zum Volksbegehren „Sozialstaat Österreich“**

Die UV der ÖH an der Uni Wien möge beschließen:

Die UV der ÖH an der Uni Wien stellt sich hinter die Forderungen des Volksbegehrens „Sozialstaat Österreich“ (Text in der Beilage./A) und unterstützt dieses durch die Bewerbung in den eigenen Medien und per Presseaussendung.

Die UnterzeichnerInnen begehren folgende Ergänzung der österreichischen Bundesverfassung:

Dem Art 1 ("Österreich ist eine demokratische Republik. Ihr Recht geht vom Volk aus.") wird ein Absatz 2 angefügt.

Dieser lautet:

"Österreich ist ein Sozialstaat.

Gesetzgebung und Vollziehung berücksichtigen die soziale Sicherheit und Chancengleichheit der in Österreich lebenden Menschen als eigenständige Ziele.

Vor Beschluss eines Gesetzes wird geprüft, wie sich dieses auf die soziale Lage der Betroffenen, die Gleichstellung von Frauen und Männern und den gesellschaftlichen Zusammenhalt auswirkt (Sozialverträglichkeitsprüfung). Die Absicherung im Fall von Krankheit, Unfall, Behinderung, Alter, Arbeitslosigkeit und Armut erfolgt solidarisch durch öffentlich-rechtliche soziale Sicherungssysteme. Die Finanzierung der Staatsausgaben orientiert sich am Grundsatz, dass die in Österreich lebenden Menschen einen ihrer wirtschaftlichen und sozialen Lage angemessenen Beitrag leisten."

**contra 1**

**Enthaltungen 6**

**pro 19**

**Antrag 41 angenommen**

**Andrea Brunner/VSStÖ**

Ich ziehe den Antrag zum Thema „Afghanistan“, den wir gestern in der Vorbesprechung gebracht haben, zurück. Ein ähnlicher Antrag wurde bereits auf der BV abgestimmt, wir fühlen uns diesem natürlich verpflichtet.

**TOP 12 Allfälliges**

**Daniel Richter/AG**

Nachdem das die erste Sitzung der UV unter der neuen Exekutive ist, fühle ich mich noch bemüßigt, zu sagen, ich wünsche der neuen Exekutive Glück, wenn sie so weiterarbeitet kann sie es brauchen.

**Andrea Brunner/VSSStÖ**

Wir bedanken uns für den ersten Teil des Redebeitrags.

**Iris Hoheneder/GRAS**

Hiermit ist diese Sitzung, die um 9.15 Uhr begonnen hat um 16.46 geschlossen.



# **Semsterplanerin**

Teilnahme am Bundesweiten Koordinationstreffen in Linz  
1. und 2. 12.2001

Weiterführung des Arbeitskreises

Frauenforscherin  
Erscheinungstermin: 1. 3.

Vorbereitung: 8. 3. Frauen/Lesben - Kampftag

**Zur internen Diskussion stehen folgende Punkte:**

Videoabend, Diskussion, Vortrag  
Thema: Frauen im Widerstand

Gebärdensprachkurs als Fixum mehrmals im Semester

